



**Mit 4 Seiten
Veranstaltungskalender
von Feb. – Mai 18**

AUSGABE 1 | Quartal 1/2018
JAHRGANG 5 | Unentgeltlich erhältlich

NEUE PLÄNE STATT ALTE KRANE!

DER KLEINE GRASBROOK SOLL SICH MAUSERN

KREUZ & QUER

EIN STREIFZUG DURCH DIE INSELGEMEINDEN

Wenn es schwer wird ...

und die meisten Krane nicht mit- halten können ...

... dann läßt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC**)**.

Bauen Sie auf dieses Potential:

Liebherr Geländekrane

Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustraßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankörbe
- Traversen
- Stromerzeuger



Kranarbeiten in HH-Wilhelmsburg

KNAACK-KRANE

... schneller geht's nicht!

Pollhornbogen 17 • 21107 Hamburg • Tel. (040) 75 12 61 • Fax (040) 7 53 37 31

Schwerin Tel. (03 85) 201 50 63, Fax (03 85) 201 50 64
Internet: <http://www.knaack-krane.de> E-Mail: service@knaack-krane.de

Hallo, ihr WIP`s!

Sooo, den Probemonat Januar haben wir geschafft. Nun wird es ernst. Was haben wir denn alles so im „Abo“ in 2018? Alte Vorsätze, die seit der To-do-Liste von 1998 noch aktuell sind? Oder mal ernsthaft was Neues? Prioritäten setzen, eine meiner Überschriften fürs frische Jahr.

Also. Eine Priorität haltet ihr gerade in Händen. WIP, nein Wilhelmsburg, die Elbinsel im Allgemeinen. Mit all seinen Möglichkeiten, meinen Freunden. Eine Herzensangelegenheit. Herrlich, wenn privat und beruflich so liebevoll ineinandergreifen. Schluss jetzt. Genug Schmalz auf die Tränendrüse vergossen.

Das Redaktionsteam hat mal wieder viele Möglichkeiten für euch zu Papier gebracht. Mathias hat sich auf dem Grasbrook rumgetrieben. Oh, Entschuldigung, der neuen „Hafencity Süd“, wie er den letzten Zipfel der Elbinsel liebevoll nennt. Erkundet mit ihm die neuen Pläne oder schwelgt in alten Zeiten. Erkundet hat auch Joe. Und zwar einige der Inselgemeinden zusammen mit Anja Blös. Kreuz und quer geht es mit Joe und Anja ab Seite 16. Ganz großes Kino findet ihr ab Seite 38 von unserem Klaus. Er ist immer noch verliebt. Und zwar ins Rialto. Er nimmt euch mit auf seine Reise hinter den roten Vorhang. Taschentücher parat legen. Ich musste schniefen.

Ende März hoppelt dann ja schon Meister Lampe über die Insel. Freunde von Eiern und allem was nach Ostern aussieht oder schmeckt, finden Tipps und Termine auf unseren Oster-Insel-Seiten 26 – 29.

Genug rumgeeiert, genießt das erste WIP des Jahres 2018. Wir lesen uns wieder im Mai. Frühlingsfrisch!

Angela @ WIP

Angela @WIP

Das WIP-Magazin ist umweltbewusst!

Produktion und Druckverfahren unterliegen den neuesten deutschen und internationalen Ökostandards der Druckindustrie. Gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier.



BRONZE

FÜR KLEINE

- 12 **Jojos 1. Mal in der Schulkantine**
Große Fische, kleine Schüler und dicke Backen
- 35 **Oma und Opa sind die Besten!**
Wenn Vorschulkinder schwärmen...

SILBER

FÜR GROßE

- 44 **ABSNP: „F*** You, I am an Artist“**
Angelos Kunst von der Veddel

GOLD

FÜR GANZ GROßE

- 31 **Das neue Jahr startet sportlich ...**
Die WAHA Neujahrsaktionen
- 43 **Memory – Finde das Pärchen!**
WIP Bilderrätsel - Gewinnspiel
- 48 **Een opsackt!**
Heinz Tiekötter verteilt
- 50 **Memory – Finde das Pärchen!**
Auflösung aus WIP 4 November '17

BUNT

FÜR ALLE

- 5 **Neue Pläne statt alte Kräne!**
Der Kleine Grasbrook soll sich mausern
- 16 **Kreuz & Quer**
Ein Streifzug durch die Inselgemeinden
- 22 **Termine im WIP Land**
Veranstaltungskalender
- 26 **Die Osterinsel**
Termine rund ums Ei
- 28 **Do it yourself**
Caros Oster-Bastelei
- 30 **Rezept aus Wilhelmsburg**
Gnocchi alla Romagnola
- 34 **Wo war der Weihnachtsmann?**
Auflösung Weihnachts-Gewinnspiel
- 38 **Licht aus! Film ab! Es war einmal ...**
Die RIALTO Lichtspiele
- 42 **WIP Leserbrief**
Post von Detlef Radtke
- 47 **Post von der Insel**
WIP Tipp: Postkarten mit Insel-Motiven

Seite 35

Oma und Opa sind die Besten! Wenn Vorschulkinder schwärmen ...



Seite 44

ABSNP: „F* You, I am an Artist“** Angelos Kunst von der Veddel



Seite 31

Das neue Jahr startet sportlich ... Die WAHA Neujahrsaktionen



Seite 26

Die Osterinsel
Termine rund ums Ei





Die Veddel und der Kleine Grasbrook sind seit seiner Jugend seine Herz-Stadtteile: Unser Redakteur Mathias schaut auf neue Pläne und geliebte Erinnerungen.

Die 3 Gebiete der Ausbaustufen



Foto@HafenCity Hamburg GmbH

NEUE PLÄNE STATT ALTE KRÄNE!

Der Kleine Grasbrook soll sich mausern

Bereits am 12. September 2017 wurde unter großem Staunen den Medien ein neuer Bebauungsplan des Kleinen Grasbrook vorgestellt. Ein Jahr lang hatte es Bürgermeister Olaf Scholz fertiggebracht, hinter den Kulissen diesen Deal mit der Hafenwirtschaft zu verheimlichen. Nach der Schlappe mit der verpatzten Olympiade (für die der Kleine Grasbrook ja mit eingeplant war) und dem Desaster des G-20-Gipfels war es wohl Balsam für seine Seele, endlich etwas Positives präsentieren zu können, zumal der Unternehmensverband Hafen Hamburg seine vollste Zustimmung bereits erteilt hatte ...

Nun gab es im November noch einen Nachschlag in der Handelskammer Hamburg, wo beim „32. Hamburger Immobilitätstreffen“ den Investoren die Sache ein wenig schmackhaft gemacht werden sollte unter dem Titel „Neuer Stadtteil auf dem Kleinen Grasbrook – Aussichten für die Immobilienwirtschaft“. Es wurde eine fundierte,

mit vielen Fakten und Animationsdarstellungen gespickte Präsentation (angelehnt an die Olympia-Version) von Prof. Jürgen Bruns-Berentelg/HafenCity Hamburg GmbH dargeboten. Der Professor zeichnete sich schon für die September-Präsentation verantwortlich. Neben dem Kleinen Grasbrook (in der weiteren Präsentation nur noch mit Grasbrook benannt) wurde ebenfalls das Gebiet der HafenCity (in der endgültigen Version) sowie das neue Ausbaugelände des Billebogens zum Vergleich herangezogen:

Arbeitsplätze	Bewohner	Gesamtfläche Hafencity
45.000	14.000	157 ha Billebogen
10.000	2.000	79 ha Grasbrook
16.000	6.000	65 ha

(Ca.-Angaben in der Präsentation)

Mit dem Grasbrook (dem vormals Kleinen Grasbrook) soll östlich der HafenCity und südlich der Norderelbe ein neuer Stadtteil für Hamburg entstehen. Ferner heißt es: Es sei dieses Gebiet ein Ort, in dem sich insbesondere an den Hafenbecken Altes und Neues verbind-



den kann, mit einer sinnvollen und aufwendigen Abstufung zwischen Wohnen (1/3 geförderter Wohnungsbau), Arbeiten und Hafennutzung. Ich denke, an dieser Stelle ist es an der Zeit, einmal rückblickend (durch die Brille eines Alt-Veddeler betrachtet) zu erwähnen, um welchen Stadtteil es sich bei diesem Kleinen Grasbrook (oder doch nun Grasbrook?) eigentlich handelt: Es ist auf jeden Fall das Gebiet der „Großen Veddel“! Jedenfalls war es die Bezeichnung für diesen Bereich bis vor ca. 100 Jahren. Nun, wenn es eine Große Veddel gab, so muss es ja auch eine „Kleine Veddel“ gegeben haben. So ist es! Die ehemalige Kleine Veddel entspricht dem Gebiet der heutigen „Veddel“; die berühmte Veddel, der man in 2017 ihr Schmuddel-Image medienwirksam durch Vergoldung der Fassade in der Veddeler Brückenstraße entreißen wollte. Erwähnt wird das Gebiet Veddel erstmals 1568 auf der Elbkarte des Malers Melchior Lorichs. Man wollte sich für eine bevorstehende Gerichtsverhandlung einen Vorteil gegenüber den Braunschweig/Lüneburgern verschaffen und hat daher die Norderelbe größer dargestellt. Auf der Karte wird auch der Grasbrook gezeigt, der von den Hamburgern als Weideland genutzt wurde. An ihm floss die Elbe südlich vorbei. Bei Sturmfluten wurden Weidegebiete ständig zerrissen. So war es auch bei der Veddel. Es findet sich die Bezeichnung „Sielstrom“ auf einer Karte von 1600. Der Sielstrom ist durch einen Sieldeich begrenzt. Und die Straße Sieldeich gibt es ja immer noch auf der heutigen

**Erwähnt wird
das Gebiet
Veddel erstmals
1568 auf der Elb-
karte des Malers
Melchior
Lorichs**

Veddel. Auf jeden Fall war die Veddel geteilt in Große Veddel (westlich) und Kleine Veddel (östlich). Nachdem der Grasbrook Anfang des 17ten Jahrhunderts durchstochen war, um den Elbestrom dichter an die Stadt zu zwingen, gab es die Bezeichnung Großer Grasbrook (nördlich des neu geschaffenen Elbstromes) und Kleiner Grasbrook (südlich dieses neuen Elbstromes). Nach dem Hamburger Brand von 1842 wurde der damalige Elbe-Nordersand mit Schutt und Steinen von den Abbruchhäusern aufgehäuft und von der Bevölkerung sinnvoll Steinwerder genannt. So, nun haben wir alle Namen der nördlichen Elbinseln, die im Zusammenhang mit dem späteren Hafenausbau genannt werden können: Steinwerder, Großer Grasbrook, Kleiner Grasbrook und Große Veddel. Die Kleine Veddel sowie die östlich angrenzenden Inseln Peute und Kaltehofe haben seit dem Elbbrücken-Bau als Barriere nur etwas zu tun mit dem Betrieb der Binnenschifffahrt. Ein Vergleich des Bevölkerungsverhältnisses zu napoleonischen Zeiten: Kleiner Grasbrook = 13, Große Veddel = 267, Kleine Veddel = 18 Bewohner.

Die Große Veddel war also die am meisten bevölkerte nördliche Elbinsel mit dem ersten Schulmeister Johann Döppking (belegt 1756 im Moorfleter Kirchenbuch) und dem adeligen Gut Veddel. 1894 wurde der Kleine Grasbrook ein Stadtteil Hamburgs, zu dem wegen der Hafenerweiterung die Große Veddel und der schmale Streifen der Harburger Chaussee dazugeschla-



Mathias zeigt von der Freihafen-Elbbrücke auf den Holthusenkaai am Überseezentrum, welches Teil des Kleinen Grasbrooks ist und mit bebaut werden soll.

Links das historische Hafendom Hamburg im Kopfbau des Schuppens 50A an der Australiastraße und Bremerkai. Auf der anderen Elbseite das Panorama der Hamburger Kirchen und dem Telemichel.



gen wurden. Das darf man aber keinem Oldie erzählen, der in den Backsteinbauten der Harburger Chaussee gewohnt hat oder dort sogar geboren wurde. Die Oldies sind nach wie vor der Meinung, dass sie Alt-Veddeler sind. Und darauf bestehen sie auch. Nun, Bürger-Aufklärung oder Mitbestimmung war damals noch nicht üblich. Wenn man heute die Bürger in die Planung mit einbezieht, wie es in Wilhelmsburg zumindest den Anschein hat, so würde ich sagen: Den neuen Stadtteil sollte man auf keinen Fall Grasbrook nennen. Das wäre wirklich eine Verballhornung der Veddeler Geschichte. Ich hoffe nicht, dass es ein Stadtplaner war, der sich diese Namensumbenennung hat einfallen lassen. Das würde doch ein gar zu schlechtes Bild auf die Zunft werfen. Aber, wie wäre es mit „HafenCity Nord“ für die Bebauung nördlich der Elbe und „HafenCity Süd“ für die südliche Bebauung der Elbe. Süd hört sich doch toll an, so nach Wärme, nach Urlaub. Damit könnte auch so manches hanseatische Mädchen

(manche junge Frau) von der alten Pfeffersack-Mentalität verschont bleiben, wonach der weibliche Nachwuchs enterbt wird, wenn er sich bindungsmäßig zur Elbinsel hin orientiert oder (fast noch schlimmer) sogar nach Harburg.

Wie es in der Präsentation weiter heißt, will man einen bedeutenden blauen Stadtteil schaffen mit Wahrnehmbarkeit der Wasserlage und mit einer klaren grünen Komponente. Ja, das ist ja genau

das, was es früher auf der Veddell schon gab: 1878 war der Baubeginn der Slomansiedlung: eine grüne Vorzei-ge-Gartenstadt mit 54 Einfamilienhäusern für Arbeiter, wo die Familien ein wenig Ackerbau mit Kleinvieh-Zucht auf eigener Scholle betreiben konnten. Etwas später hatte westlich der Eisenbahnbrücke die Elbe-Badeanstalt geöffnet; natürlich getrennt zwischen Männlein und Weiblein. Das Baden war übrigens kostenfrei! Noch etwas später befand sich zwischen den beiden Norderelb- →

Wir suchen
Fleischereifachverkäufer/-in
in Voll- und Teilzeit - gerne auch motivierte Einsteiger/innen

Wir ♥ Lebensmittel.

Bewerbungen an: EDEKA Ziegler · Am Veringhof 8 · 21107 Hamburg · mail: m.ziegler@ziegler-edeka.de



Der Holthusenkai am Überseezentrum an der Norderelbe. Gegenüber der Hafencity.

→ brücken der Ruderclub Adler und der Ruderclub Pirat. Aufgrund des Platzbedarfes für den Hafenausbau wurde die Badeanstalt abgerissen und ebenfalls (nach 50-jährigem Bestehen) die Slomansiedlung. Anstelle der Slomansiedlung wurde zur Wohnraumerweiterung die Schumachersiedlung gebaut, so wie wir sie heute wahrnehmen. Alternativ zur verloren gegangenen kleinwirtschaftlichen Nutzung auf eigener Scholle stand ein größeres Areal an Schrebergärten zur Verfügung: Süd-östlich vom alten Veddeler Bahnhof, süd-östlich vom langen Wohnblock an der Veddeler Brückenstraße, natürlich auch auf der Peute (auf der ja früher sowieso Gartenbau betrieben wurde) und westlich der Bahngleise, also bereits im Gebiet des Freihafens. Die Verbundenheit zum Wasser war trotz Abriss der Elbe-Badeanstalt gegeben, indem das junge Volk bei „Koops Wiese“ zwischen den Elbbrücken am natürlichen Elbstrand planschen konnte.

So, nun lasst uns endlich beginnen mit der Planung für die „Wahrnehmbarkeit der Wasserlage mit einer klaren grünen Komponente“.

Einige Vorschläge: Lasst uns eine Hallenbadeanstalt bauen an die Stelle, wo es früher schon ein Schwimmbad gab. Lasst uns Schrebergärten auf die Dächer der neu geplanten Wohn- und Geschäftshäuser errichten mit einer Imkerei, wie es in Kopenhagen und anderen Großstädten bereits realisiert ist. Dass der Hang zum Schrebergarten bzw. Pflanzgrundstück bei Jung und Alt steigt, wird belegt durch die Beiträge von Alice in WIP 2, 3 und 4 in 2017

und die Initiative im Stadt-Garten Bäume, Blumen und andere Nutzpflanzen am Standort Losepark in der Hafencity. Lasst uns eine Ausschreibung starten für die Entwicklung einer Veddel-Jolle, hergestellt aus Naturprodukten wie Kork und Flachsfasern, angepasst an die Hindernisse der Elbbrücken (mit dem Patent einer schnell umklappbaren Mast-Umlegung ohne viel Aufwand) und angepasst an das Hindernis des Tidenstromes (mit der Möglichkeit eines elektromotorisch unterstützten Antriebes). Lasst uns durch den Bau dieser Jolle Arbeitsplätze schaffen. Lasst uns Liegeplätze für Freizeitboote bauen im Bereich des Moldauhafens. Die Boots-Reparaturen könnten dann im „Haus der Projekte“ (Mügge) am Müggenburger Zollhafen durchgeführt werden. Lasst uns ein barrierebrechendes Gebäude erstellen, welches die Gleise überbrückt und somit eine barrierefreie Verbindung zwischen der jetzigen Veddel (incl. Neubebauung des Veddeler Nordens) und dem neu entstehenden Stadtteil schafft. Mit eingeplant wird dabei natürlich der barrierefreie Betrieb für Fahrrad-, Rollstuhl- und E-Rollstuhl-Fahrer, für Personen mit Kinderwagen, für Gehbehinderte mit Rollator und Fahrrad-Rikschas für Touristen. Auch sollte man Nutzer von Skateboards, E-Roller und Sagways nicht vergessen. Lasst uns auf dem Deich zwischen den Elbbrücken ein Restaurant einplanen, an dessen Flanken sich Ateliers befinden und das Publikum im Restaurant freie Sicht auf das Schaffen der Künstler hat, mit einem Anreiz zum Kauf. Lasst uns eine erweiterte Fahrradwerkstatt im Untergeschoss des Restaurants

einrichten, die sämtliche fahrbaren Untersätze auf Vordermann bringen kann. Lasst uns das neu entstandene Biotop zwischen den Elbbrücken erhalten, vielleicht mit Ausnahme des Bereiches, in dem noch Fundamente von dem ehemaligen Fähranleger vorhanden sind, welche eventuell wieder reaktiviert werden könnten. Lasst uns die stählernen Brückenkonstruktionen der Norderelbbrücken des Nachts illuminieren zur Erbauung der Besucher und der Einheimischen. Lasst uns E-Ladesäulen an Parkplätzen installieren, damit in Hamburg ankommende oder aus Hamburg abfahrende Gäste ihr E-Auto aufladen. (Laut Präsentation sollen 40% der neu geplanten Stellplätze im zukünftigen Wohn- und Geschäftsgebiet mit E-Ladesäulen ausgestattet werden.) Eine sinnvolle Option wäre natürlich eine Tankstelle für Gas/Wasserstoff in der Nähe des neuen Restaurants.

Übrigens hatte es im nördlichen Bereich der Veddel (an der Tunnelstraße) bis 1937 bereits in einem der vielen Gründerzeithäuser eine große Gaststätte gegeben, den „Veddeler Hof“ von Heinrich Ohlmeier. Im

Veddeler Hof wurden früher große gesellschaftliche und SPD-Veranstaltungen abgehalten. Und zuvor stand dort, unmittelbar neben der alten Schule, die Gaststätte „Tivoli“ von Stüben, nebst ihrem „Trichter“, einem riesengroßen runden Pavillon, der alle Veddeler zum Tanz und Spiel einlud. Wir sehen, eine neue Gaststätte mit Veranstaltungsmöglichkeiten zwischen den Elbbrücken würde an alte Traditionen anknüpfen. Apropos Tradition: Das Veddeler Wappentier ist die Möwe. Und eine Möwe thronte auf dem Elbbrücken-Portal bis zum Abriss des Brücken-Portals Mitte der 50er-Jahre. Wer den Abriss veranlasst hat, den hätte man teeren und federn sollen. Das Einzige, was vom Portal übrigblieb, war die Möwe.

Und die wurde später von einem Schurken gestohlen. Ein Replikat der Möwe (auf Duckdalben platziert) stand bis vor Kurzem als Kunstwerk vor der Elbbrückenzufahrt, kaum sichtbar hinter Buschwerk. Nun ist das gute Stück zwecks Überholung ausgelagert. Es wäre doch eine Freude, speziell für die Veddeler, wenn dieses Kunstwerk wieder von jedermann sichtbar platziert würde. Sowie so sollten Kunstwerke, die einen Bezug zum Wasser, zur Veddel oder zur Peute haben, dem Publikum dargeboten werden. Auch Stellwände, die die Historie der Veddel zeigen, könnten den Besuchern veranschaulichen,



Replikat der Möwe, die als Wahrzeichen der Veddel auf dem ehemaligen Brückenportal gethront hatte.

wie es damals auf der Veddel war. Auch sollten wir uns bei der Namensgebung neuer Straßen im Neubaugebiet der Personen erinnern, die zum Wohl der Veddel beigetragen haben. Nun muss es ja nicht unbedingt ein Sänger sein oder eine Sängerin wie in Rothenburgsort →

E Ziegler

EDEKA

Am Veringhof 8 · 21107 Hamburg · Tel. 040 31766946

**Ihr Markt
auf der Elbinsel**



Wir sind für Sie da: Mo. - Sa. 8:00 - 21:00 Uhr





Zukünftiger Blick von Nord nach Süd auf den Holthusenkaai.

mit dem „Alexandrastieg“, benannt nach der ehemaligen dort für gewisse Zeit lebenden Alexandra. Ihr großer Hit: „Mein Freund, der Baum“. Und jeder vollendete Teilabschnitt des neuen Gesamtbauvorhabens sollte von dem kupfernen Drachen (auf dem Ponton schwimmend) abgesegnet werden, den die Aurubis (damals unter Dr. Werner Marnette) für die Events „China Time“ bei dem Künstler Adam Ostrowski in Auftrag gegeben hatten. Da neuerdings im Gespräch ist, das neue Hafenmuseum auf dem Gelände des Kleinen Grasbrook anzusiedeln zu wollen, wäre es doch sinnvoll, auf dem Weg zwischen dem alten und dem neuen Hafenmuseum das alte Zollgebäude (ehemals Hauptzollamt Kehr wieder) am Veddeleer Damm (also unmittelbar neben dem Veddeleer Bahnhof) mit einzubeziehen. Das wäre dann das schon lang gewünschte Kulturhaus der Veddeleer. Nun kommt mit Sicherheit der Aufschrei: „Das ist doch alles nicht bezahlbar! Das ist alles viel zu teuer und nicht realisierbar!“ Doch, es ist bezahlbar; wenn man bedenkt, dass für das neu geplante Hafenmuseum auf dem Kleinen Grasbrook 120 Mill. Euro veranschlagt werden. Das ist die Messlatte für neue innovative Projekte, die nicht

Der Entwicklungszeitraum für den Ausbau des neuen Bauvorhabens soll ca. 20 Jahre umfassen.

unmittelbar von Investoren getragen werden. Oder vertritt jemand die Meinung, dass das neue Hafenmuseum eine höhere Priorität hat als das neue Projekt von Bürgermeister Olaf Scholz? Der Entwicklungszeitraum für den Ausbau des neuen Bauvorhabens soll übrigens ca. 20 Jahre umfassen. Na, da können die Omas auf der Veddel in der Zwischenzeit eine ganze Menge Socken stricken, wenn sie nicht vorher ein anderes Schicksal ereilt. Bei dem zusätzlichen Präsentations-Slogan: „Innovationsorientierung geht vor Schnelligkeit“ kann man nur hoffen, dass Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, der bei seiner Präsentation einen sehr kompetenten Eindruck hinterlassen hatte und auch sehr aufgeschlossen wirkte, diesen langen Zeitraum noch durchstehen kann. Also wünschen wir ihm und unserem Bürgermeister ein langes Leben, viel Gesundheit und ausreichend Durchhaltevermögen.

Leser der WIP sind willkommen geheißen, wenn ihnen Ideen und Beiträge zur Verbesserung der elbinsulanischen Zukunft einfallen. Bitte diese an die WIP-Redaktion schicken. Mathias@WIP



Flug-Simulations-Darstellung des Planungsgebietes von West nach Ost betrachtet.

NEUE ZEIT BRAUCHT NEUES BANKING

Unser Angebot für Sie: **Kostenlose Workshops** zum Thema
Online-/Mobile Banking

Unser Banking hat sich in den letzten Jahren stark verändert - und es verändert sich immer weiter. Die Digitalisierung ist zu unserem ständigen Begleiter geworden. Sie kann uns helfen, unser Leben und unser tägliches Banking einfacher und bequemer zu gestalten! Nur wie geht das? Ganz einfach – wir zeigen's Ihnen in unseren nächsten kostenlosen Workshops:

Wann? Montag, den 26.02.2018 um 14:30 Uhr
Donnerstag, den 08.03.2018 um 17:00 Uhr
Dienstag, den 20.03.2018 um 10:00 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Wo? Veringstraße 30, 21107 Hamburg

Themen:

- Wie einfach und sicher funktioniert mein Online Banking?
- Wie erhalte ich einen tollen Überblick über meine Finanzen?
- Wie kann ich einfach und bequem meine Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen?
- Ihre persönliche Einführung ins Deutsche Bank Online Banking!

Anmeldung: per Telefon: 040/75 27 93 16
oder per E-Mail: stephan.rummel@db.com

Wenn Sie ein eigenes Gerät, wie z.B. einen Laptop, ein Tablet oder ein Smartphone, besitzen, bringen Sie dieses gern zum Workshop mit.

Wir freuen uns auf Sie!

Neue Zeit braucht neues Banking!



Persönlich für sie vor Ort:
Deutsche Bank Wilhelmsburg
Veringstraße 30
Telefon: 040 – 75 27 93 15
E-Mail: mb-pbc.hamburg-wilhelmsburg@db.com

Deutsche Bank 



GROSSE FISCHER, KLEINE SCHÜLER UND DICKE BACKEN, MAHLZEIT!

In Harburg bekannt wie ein bunter Hund, in Wilhelmsburg will er es jetzt werden – und er ist auf dem besten Weg dahin. Unser WIP Mitarbeiter Johannes Tapken, im Freundes- und Bekanntenkreis unter seinem Spitznamen Jojo bekannt. Für seine Entdeckungstour auf der Elbinsel gibt es die Rubrik in WIP: Jojos 1. Mal ... **Für diese Ausgabe war Jojo lecker essen – allerdings nur vorbereiten und verkaufen – in der Schulkantine im Bildungszentrum Stübenhofer Weg ...**

Die große Pausenhalle ist menschenleer. Kein Schüler ist in Sicht. Eine Referendarin, so scheint es zumindest – lugt kurz aus einer Tür, sieht die leere Halle auf und ab und schließt die Tür genauso still, wie sie sie geöffnet hat. Man könnte die sprichwörtliche Stecknadel hören. „SIND DIE BRÖTCHEN FERTIG?“, hallt es plötzlich durch den

Raum und ich schrecke so sehr zusammen, dass mir eine Gurkenscheibe auf den Boden fällt. Die Stimme gehört Martin Westphal. Er leitet mit seiner Firma die Geschicke der Schulkantine im „Stübi“. So wird die Schule in Kirchdorf-Süd liebevoll genannt. Hier ging Martin selbst zur Schule, hoffte, wie er selbst sagt, nie wieder zurückzukommen. Doch es kam anders. Rund 25 Jahre nach seinem Schulabschluss geht

der 50-jährige Wilhelmsburger nun wieder täglich in die Schule – in seine Schule. Allerdings nicht, um zu pauken, sondern um die Mägen der Pennäler zu füllen. Und das sind so einige.

Na toll! Martin und Iris Westphal haben hohe Ansprüche an mich als Praktikanten.



Von der Grundschule bis zur Oberstufe kommen da rund 1000 Schüler zusammen – und viele von ihnen haben in den beiden großen Pausen nur ein Ziel: die Schulkantine. Doch bevor der Gong dazu erklingt, gibt es noch einiges vorzubereiten. „Machst du zuhause eigentlich auch das Frühstück“, frage ich Martin, während ich ein Stück Petersilie auf ein Käsebrötchen drapiere. „Nö“, antwortet er einseitig, „das macht meine Frau.“ Die heißt Iris Westphal und ist in der Schule die „gute Seele“. Sie



So sieht also die Mutter aller Fischstäbchen aus. Ein Lachs!

arbeitet im Sekretariat, kann ihrem Mann also bei der Arbeit durchaus auf die Finger schauen und unterstützt auch das Kantinesteam in den Pausen. „Ohne sie hätte ich diesen Job gar nicht“, erinnert sich Martin. Vor knapp neun Jahren suchte der ehemalige Schulleiter Kai Stöck einen Betreiber für die damals noch Cafeteria im Nebenhause – Iris vermittelte und seitdem steht der Fußballer vom SV Wilhelmsburg und der Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl (WAHA) täglich in der Schule. „Wir sorgen hier für den Grundbedarf“, sagt Martin. Und der geht weit über das halbe Brötchen hinaus, welches übrigens vom Bäcker aus der Nachbarschaft täglich frisch geliefert wird. Auch kleine Snacks wie Hotdogs oder Mini-Pizzen stehen auf der „Speisenkarte“ der Schule. Und natürlich gibt es auch Salate – der Gesundheit wegen.

Der Gong zur ersten großen Pause erklingt und innerhalb weniger Augenblicke erinnert die große Pausenhalle an einen großen Ameisenhaufen. Unzählige Kids stürmen an den Tresen der Schul-

kantine. Hier stehe ich und erwarte das Schlimmste. Doch ganz das Gegenteil ist der Fall. Kein Gedrängel zu sehen, die Schüler stehen sogar halbwegs in einer Reihe und warten, bis sie an der Reihe sind. Und auch das Bezahlen klappt tadellos. Hier kramt kein Schüler stundenlang nach dem passenden Kleingeld. Möglich macht das auch ein spezielles Bezahlsystem. Bereits im Internet können die Schüler eine „Essens-Karte“ mit Geld aufladen und mit dieser das Mittagessen bezahlen. Brötchen und Co. werden aber bar gezahlt. Während der Pause haben Martin Westphal und seine vier Mitarbeiter alle Hände voll zu tun. „Jetzt ist Haupteinsatz-Zeit – Action“, ruft Martin mir zu, während er einen Kakao überreicht. Genauso schnell, wie „Der Spuk“ begonnen hat, endet er auch. Die Pause ist schließlich „nur“ 25 Minuten lang. Die Auswahl am großen, gläsernen Tresen ist deutlich geringer geworden. „Fast ausverkauft“, freut sich Martin. Aber die zweite große





Pause kommt ja noch, und dafür sind natürlich genügend Snacks und Getränke auf Lager.

Auch das tägliche Mittagessen geht über den Tresen der Schulkantine. Bis vor Kurzem kam dieses noch von einem großen Hamburger Caterer. Doch das wird sich jetzt ändern. Mit einem neuen Projekt „Abgekocht“ trumpft die Schule auf – macht das Essen für die 500 hungrigen Mägen einfach selbst. Möglich machen das zwei Köche, die eigens von der Schule eingestellt wurden. Sie vermitteln den Schülern klassenweise innerhalb sogenannter Projektwochen das Kochen, zeigen, worauf zu achten ist, und wie einfach es ist, selbst gesund zu kochen.

Und wie könnte es anders sein? Auch die beiden Köche David Lack und Pierre Springer sind Absolventen der Schule in Kirchdorf-Süd. Mit der Zubereitung des warmen Essens hat Martin nichts zu tun. Er kümmert sich um den reibungslosen Ablauf, um die Teller über den Tresen zu bringen, und ist sein eigener Abteilungsleiter beim Einkauf, der Buchhaltung und was noch so drumherum zu tun ist. Er bleibt jedoch auch jetzt beim Start des Mittags-Projektes der Lieferant der gesunden Schulkost. Nur wird jetzt das Essen nicht mehr von außerhalb gebracht, sondern vor Ort gekocht.

Ich stehe inzwischen in der großen Profi-Küche der Schule und halte einen Lachs in der Hand. „Es gibt Fischstäbchen“, erklärt Koch David mir und



Ähhh, Spülmaschine bedienen hatte ich mir auch leichter vorgestellt. Hilfe ... wie geht das Ding?

den Schülern der 7b. „Die gibt es doch aus der Tiefkühl- abteilung von dem lustigen Kapitän“, will ich grade rufen, als mir Malte (Name von der Redaktion geändert) mit dieser Aussage zuvorkommt. Glück gehabt, denke ich, als ich die mahnenden Worte der beiden Profi-Köche höre. Hier geht es nämlich nicht nur um Frische, sondern auch um das Verstehen des Essens. Und das habe man halt nicht, wenn man eine Packung Fischstäbchen öffne. Dafür soll ich jetzt den Fisch öffnen. Ich verzichte und beweise, dass ich durchaus etwas mit einem Küchenmesser anfangen kann. Salatgurke lautet mein Stichwort. Und ich schnippel, bis die Klinge glüht.

Ja, zugegeben, Tagtraum – aber so schlecht stelle ich mich gar nicht an. Während das Kartoffelpüree im Kochtopf blubbert, schaue ich auf die Uhr.



**Aus dir mach ich Fischstäbchen!
Ätsch!**

Es ist kurz nach 12 Uhr mittags. In einer guten Stunde kommen die hungrigen Schüler. Das läuft hier auch ganz gut ohne mich, denke ich und lege meine Schürze und Haube ab. Kurz noch einen Blick zu Martin. Der steht mittlerweile am großen Industrie-Geschirrspüler. „Und wer macht bei euch zuhause den Abwasch“, frage ich. „Wird Zeit für dich nach Hause zu gehen ...“, schmunzelt er und greift zum Handtuch.
Jojo@WIP



Die Fitness Insel

HIER TRAINIERT WILHELMSBURG

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10:00 bis 22:00
Wochenende 12:00 bis 18:00

Telefon: 040 | 752 14 55

Neuhöfer Straße 23 · 21107 Hamburg

Sie erreichen uns bequem mit den
BUSLINIEN: M13
151 / 152 / 156

P KOSTENLOSE PARKPLÄTZE



familiäre
Atmosphäre
persönliche
Betreuung
keine
Wartezeiten

www.die-fitness-insel.hamburg

KREUZ & QUER

*Ein Streifzug durch
die Inselgemeinden*

Knapp 55.000 Menschen leben auf der Elbinsel Wilhelmsburg und so vielfältig wie die unterschiedlichen Lebensentwürfe sind auch die Quartiere, in denen wir gemeinsam leben. Streifzüge durch Wilhelmsburg gehören zu einem meiner liebsten Zeitvertreibe. Teils verdiene ich mein Geld mit Rundgängen für Experten oder experimentellen Stadtteilerkundungen. Privat konzentriere ich mich meist auf die bereits im vorletzten WIP porträtierten Unorte, wie Containerlager oder Brachflächen. Dabei bin ich immer auf der Suche nach einem neuen Rahmen, die Stadt und unsere Elbinsel zu entschlüsseln, neue Eindrücke zu gewinnen und meinen Wissensfundus zu ergänzen.



Religion und Inseln – das ist ein Thema, das ich lange nicht wirklich beachtet habe. Tatsächlich habe ich in Wilhelmsburg noch nie einen Gottesdienst besucht. Ein Streifzug durch die Inselgemeinden ist der Versuch einer etwas anderen Erkundungstour. Doch welche Bedeutung hat Religion für unser Stadtteilleben eigentlich? Da wird wohl jeder Insulaner unterschiedlich antworten. Als Kristallisationspunkt bieten sich die unterschiedlichen Gotteshäuser an. Man könnte zwar den Eindruck gewinnen, dass die Kirchtürme im Alltagstrott für viele eher als Punkte der geografischen als religiösen Orientierung dienen. In der Stadtplanung heißt es sinngemäß häufig „Es darf nicht höher als die Kirchtürme gebaut werden“. Doch was sich hinter den Mauern verbirgt, scheint vielen nicht mehr so recht bekannt zu sein. Ein Grund mehr, sich dem Thema Religionsgemeinschaften

Interieur der Kreuzkirche –
viel Gold und Deckenmalerei.

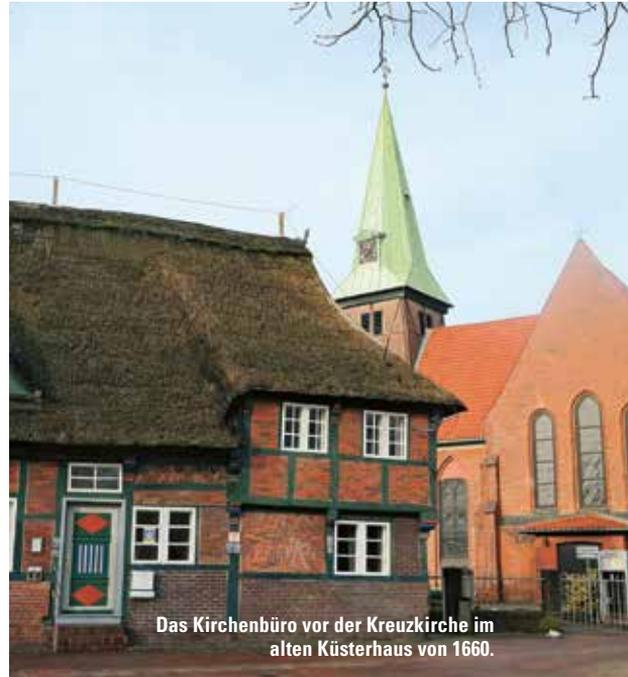
in Wilhelmsburg zu widmen und etwas näher heranzutreten. Eine Statistik über alle Religionszugehörigkeiten der Wilhelmsburger konnte ich übrigens bislang nicht ausfindig machen geschweige denn, wer sich regelmäßig zum Gebet in die Gotteshäuser begibt.

Nun stamme ich aus dem erzkatholischen Münsterland, wo die Kirchengemeinde aufm Dorf grundsätzlich

herstiegviertel über Gott und die Elbinsel unterhalten. Anja wollte mir ihre Idee vorstellen, gemeinsam eine Serie von Rundgängen für Neuankömmlinge der Kirchengemeinden Reiherstieg und Kirchdorf anzubieten. So sollen nicht nur die Gemeinden, sondern auch der Stadtteil und andere Religionsgemeinschaften in die Tour einbezogen werden. Insbesondere die Frage, wie die Entwicklung der Religionsgemeinschaften mit der



Anja erklärt Joe die Historie der Kreuzkirche.



Das Kirchenbüro vor der Kreuzkirche im alten Küsterhaus von 1660.

eine größere gesellschaftliche Rolle gespielt hat. Ob als Messdiener oder Organisator von Jugendfreizeiten war Kirche (nicht zwangsläufig Religion) ein wichtiger gesellschaftlicher Klebstoff wie Sportvereine oder die Freiwillige Feuerwehr auch. Wie sich das Gemeindeleben der christlichen und muslimischen Religionsgemeinschaften in Wilhelmsburg darstellt, hatte ich bisher kaum mitbekommen. Das Thema dieser Geschichte hatte ich, wie gesagt, nicht wirklich im Hinterkopf. Erst als ich von Anja Blös, Regionalpastorin in Wilhelmsburg, angesprochen wurde, hat sich mein Blick geschärft. Irgendwie per Zufall haben wir uns über das Thema Stadtteilerkundungen und Rundgänge zusammengefunden und uns bei ersten Gesprächen in diversen Cafés im Rei-

historischen und städtebaulichen Entwicklung Wilhelmsburgs zusammenhängen, ist ihr wichtig. Für einen Stadtplaner wie mich die ideale Verknüpfung zum Thema! Im Gespräch mit Anja wird also schnell klar, dass ich hier keine Hilfe bei etwaiger missionarischer Arbeit leisten soll. Sie bringt schnell auf den Punkt, dass ihr die Ökumene und der interreligiöse Dialog zwischen christlichen und muslimischen Gemeinden sehr am Herzen liegen.

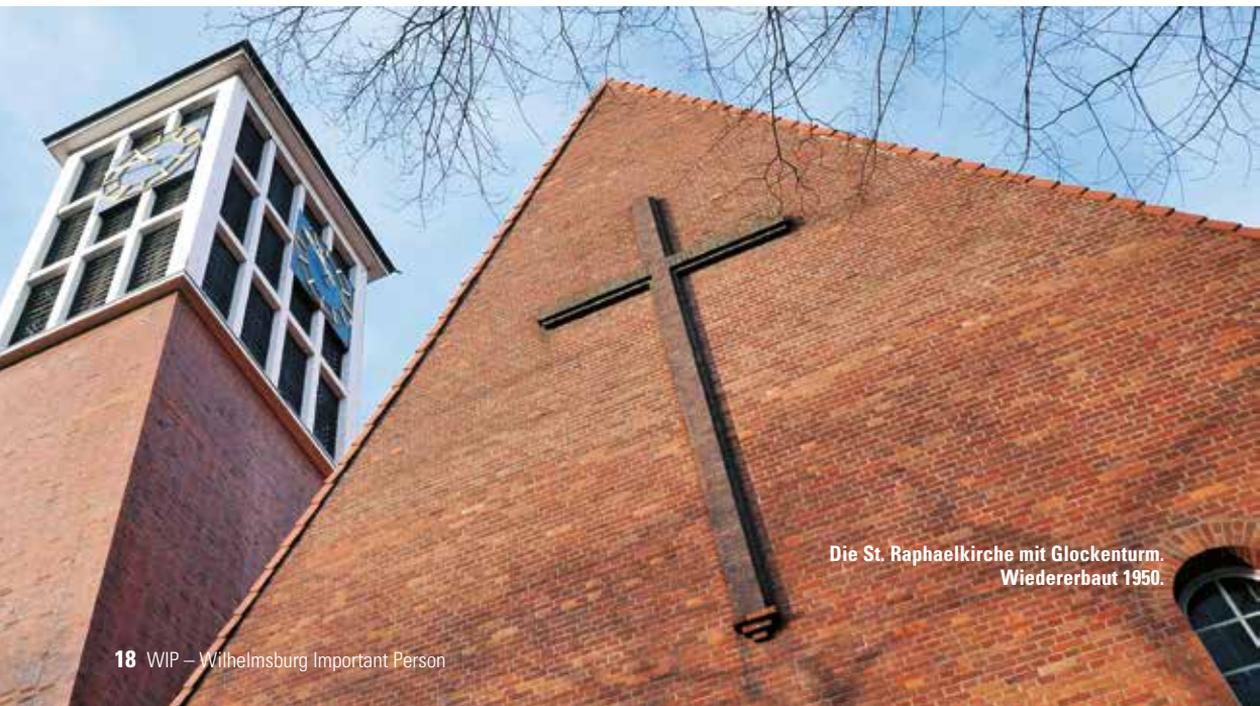
Wir verabreden uns also zu einer gemeinsamen Radtour und starten in Kirchdorf. Dort besuchen unser Fotograf Klaus und ich sie in ihrem Büro, das im alten Küsterhaus (vor 1660 erbaut!) di- ➔



rekt neben der Kreuzkirche im alten Dorfkern liegt. Ein guter Startpunkt, um sich chronologisch durch die kleinkirchliche Geschichte der Elbinsel zu bewegen. Der Erstbau der Kreuzkirche mit ihrem grünen Kupferdach ist Ende des 14. Jahrhunderts entstanden und kann als eine der Keimzellen der Dorfontwicklung auf den Elbinseln gesehen werden. Von außen habe ich die Kirche unzählige Male gesehen, beim Eintreten bin ich umso mehr beeindruckt: Marmor, Gold, Backstein und Holz zieren den Innenraum. Die Malereien auf Holz faszinieren mich besonders. Die frisch restaurierten Deckengemälde zum Beispiel erzählen biblische Geschichten. Wer der Künstler der 300 Jahre alten Deckenmalereien ist? Das ist nicht bekannt, schriftliche Aufzeichnungen darüber gibt es nicht, erzählt Anja. Dann werde ich stutzig: Neben anderen taucht auch das Wilhelmsburger Wappen an der Brüstung einer Empore auf. Die Kirche war ein Geschenk der Groten an die knapp über hundert Ur-Kirchdorfer, die nicht ständig nach Ochsenwerder zum Kirchengang gehen wollten. So haben sich auch Grundherren und Fürstentümer in der Kirche verewigt. Während der Sturmflut '62 wurde die Kirche wegen ihrer erhöhten Lage auf einer sogenannten „Wurt“ auch als Zufluchtsort und Lazarett genutzt.

**St. Raphael:
Im März 1945
wird die Kirche
zerstört und
Ende 1950 als
eine der ersten
in der BRD wie-
dererrichtet.**

Eingeschlossen von Nebengebäuden ist unser nächster Stopp die St. Raphaelskirche. Durch die Ansiedlung des Rangier- und Durchgangsbahnhofs entsteht Anfang des 20. Jahrhunderts auch das Eisenbahnerquartier. Viele Neuwilhelmsburger ziehen als Bahner ein und Regierungsrat Corallus setzt sich für den Bau einer eigenen Kirche ein. In der Gemeinde kommen auf eine Gemüsebauernfamilie ganze 100 Bahner. Das Verhältnis der Gesellschaftsgruppen im Viertel wandelt sich dramatisch. Wir gehen eine enge Treppe herab in die Katakomben des Kirchenbaus. Bunte Tücher an den Wänden zeugen von einer kürzlichen Feierlichkeit einer afrikanischen Gemeinde, die dort regelmäßig die Räume nutzt. Anja ergänzt, dass hier etwa 200 Menschen Zuflucht vor Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg suchten. Allein diese Kellerräume, obwohl sie kaum wie Kirche anmuten, erzählen vielfältige Geschichten. Im März 1945 wird die Kirche zerstört und Ende 1950 als eine der ersten in der BRD wiedererrichtet. Anja erzählt mir von einem Zeitungsartikel unter dem Titel „Tanz vor dem Altar“. Zum Kirchentag 1960 gab es in der St. Raphaelskirche doch tatsächlich den unchristlichen Rock'n'Roll auf die Ohren, um das Tanzbein zum Schwingen zu bringen und den Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten,



Die St. Raphaelskirche mit Glockenturm.
Wiedererbaut 1950.



St. Raphael: Hier noch mit Teilen der Krippe zur Feier der Geburt Christi an Weihnachten.

das eigene Lebensgefühl auch in die Kirche zu bringen. Unser Streifzug verzögert sich auf angenehme Weise immer wieder, da Anja hier und da Small Talk hält. An der St. Raphaelskirche werden gerade die losen Treppenkacheln am Eingang gerichtet und der Hausmeister genießt den Schnack mit uns als willkommene kurze Arbeitspause. Man kennt sie, das wird schnell klar, und so bekomme ich auch ein wenig mehr mit als nur einen Einblick in die Architektur der Sakralbauten.

Weiter geht's ins nördliche Reiherstiegviertel zur vorerst letzten christlichen Kirche unserer Rundfahrt: der Emmauskirche. Recht kühl ist es im Gebäude. Rege Bautätigkeit zeigt sich direkt nebenan. Ein

neues Gemeindehaus wird an das Kirchenschiff ange-dockt. Ein Durchschlag ist bereits an einer Seitenwand entstanden, der mit Brettern verschlagen ist. Bauen auf der Elbinsel ist allgemein nicht so einfach. Lange Planungsprozesse mit vielen Beteiligten und Kampfmit-telsondierungen oder hoher Grundwasserpegel tun ihr Übriges. Die Kirche, eingeweiht 1896, war die Antwort auf den Hafenausbau und die Entstehung des Reiherstiegviertels. Den zugezogenen Hafearbeitern wurde der Bau nicht ohne Hintergedanken „geschenkt“: um einer aufmüpfigen Arbeiterschaft vorzubeugen, sollte „die tief gesunkene Moral der Arbeiterbevölkerung gehoben werden“. Die Kirche wurde ausgerechnet am Karsamstag 1945 durch einen Luftangriff zerstört. Schließlich



Velo 54 Der etwas andere Fahrradladen im Reiherstiegviertel



Mo 13-19, Di-Fr 10-19, Sa 10-16 - Veringstr. 54 - 21107 Hamburg - www.velo54.de



Redakteur Joe als Zaungast beim Abendgebet in der Muradiye-Moschee.



wurde die Kirchenallee 1950 nach dem ersten Pastor der Gemeinde, Gustav Mannes, umbenannt. Ob von Osten oder Westen kommend, erscheint die Kirche immer im Mittelpunkt der Straße. Die Straßenlichter scheinen sich davon nicht beeindruckt zu lassen. Im Mittelgang des Kirchenschiffs reiht sich die Beleuchtung wie Straßenlaternen aneinander als hätte man die Kirche um die alte Straße herumgebaut.

Nur ein paar Meter weiter geht es quer in die Eckermannstraße. Hier ist man fast fertig mit den Bauarbeiten. Zwischen zwei ehemaligen Wohnhäusern wurde ein verbindender Mittelteil ergänzt, der den Gebetsraum der Muradiye-Moschee beachtlich vergrößert. Ursprünglich sei für das Gebäude eine gänzlich andere Nutzung angedacht gewesen, nämlich eine Disco. Herr Seymen begrüßt uns freundlich und hat zwischen

seinem Schichtdienst für Hamburg Wasser ein wenig Zeit für uns mitgebracht. Er gehört zum ehrenamtlich arbeitenden Vorstand der seit 1998 existierenden muslimischen Gemeinde. Der Einzige, der für seine Arbeit in der Gemeinde bezahlt wird, sei der Imam, erfahren wir. Als wir in den Gebetsraum eintreten, ohne Schuhe versteht sich, hockt ein Mann über einem Buch vertieft auf dem Boden und liest. Natürlich sei es nicht immer so ruhig. Es gibt etwa 300 Mitglieder, zu den hohen Festen können es aber bis zu 1000 Gläubige sein, die die Moschee besuchen, erklärt Herr Seymen. An den Wänden finden sich zahllose verschnörkelte Schriftzeichen, dessen Bedeutung ich erst erfragen muss. Ein türkischer Künstler wurde eingeladen, diese Kunstwerke an die Wand zu zeichnen. Der reichlich verzierte Teppich ist mittlerweile mit Fußbodenheizung ausgestattet und an der Wand ist eine Digitalanzeige für die Gebetszeiten. Nun müsse nur



Mitglieder der Ayasofya-Moschee beim Gebet.



noch die Treppe am Haupteingang verbreitert und der Eingangsbereich verkleidet werden, dann sei der Bau abgeschlossen. Viele Spender und helfende Hände haben dazu beigetragen und wir dürfen auf die Eröffnungsfeier gespannt sein.

Später am Abend besuchen Klaus und ich die Ayasofya-Moschee am Vogelhüttendeich. Ein kleines Schild über dem Durchgang zum Hinterhof zeigt uns den Weg. Ahmet und Fatih nehmen uns in Empfang und wir setzen uns auf einen Tee in den Gemeinschaftsraum. Hier herrscht reges Treiben, Menschen kommen und gehen, die Stimmung ist gelöst. Die beiden jungen Männer sind Mitglieder des ehrenamtlichen Vorstands. Die 1987 gegründete Gemeinde ist mehrmals umgezogen und das bestimmende Thema unseres Gespräches ist der Neubau am südlichen Ende der Veringstraße. Dort, wo vorher ein Supermarkt stand, wird gerade an den letzten Gewerken gefeilt. Ahmet erzählt, dass das zweite Geschoss auf dem Gebäude nicht einfach zu planen war. Die gesamte Statik musste neu berechnet werden. Insgesamt stehen dann mehr als 2000 m² für die Gemeindeglieder zur Verfügung. Ein großer Gewinn, müssen doch die Gläubigen momentan teils im Innen-

hof an hohen Festen teilnehmen. Der Vorstand hat vor Kurzem viele junge Mitglieder bekommen, die sich momentan fast ausschließlich mit dem Neubau auseinandersetzen. Besonders die Jugendarbeit ist ihnen künftig wichtig, sodass im Neubau neben Seminarräumen für Bildung und Nachhilfe auch Fitness-, Bastel- und Spielräume integriert werden. Zudem engagiere man sich im Begleitausschuss „Demokratie leben!“, um sich im Dialog mit anderen Gruppen für Integration und eine abgestimmte Jugendarbeit einzusetzen. Gegen Ende des Jahres soll der Neubau eingeweiht werden. Im Laufe des Gesprächs schallt aus den Lautsprechern der Ruf zum Abendgebet. Wir gehen in den Gebetsraum und Ahmet erzählt munter, aber mit leiser Stimme, weiter über die Arbeit in der Gemeinde, während das allabendliche Ritual in vollem Gange ist. Wir versuchen, uns diskret im Hintergrund zu halten, und bedanken uns herzlich bei Ahmet und Fatih für die Einladung.

Natürlich konnten wir bei unserer Radtour nicht jede Religionsgemeinschaft der Insel besuchen. Dafür bleiben uns noch genügend Punkte für die nächste Story! Für dieses Jahr planen Anja und ich drei thematische Rundgänge unter dem Arbeitstitel „Kreuz und quer“. Sobald die Termine stehen, findet ihr diese sicherlich in einer der nächsten WIP-Ausgaben. Wir hoffen, euch hat die Tour neue Einblicke offenbart, also seid gespannt auf die kommenden Rundgänge und vor allem seid dabei!
Joe@WIP



KONTAKT ANJA BLÖS:

Regionalpastorin Wilhelmsburg
Projektpfarrstelle „Strukturwandel“

Kirchdorfer Straße 170 · 21109 Hamburg

Tel.: 040 285 741 16

bloes.wilhelmsburg@kirche-hamburg.de



Alles super.

Aral Tankstelle Peter Kreizarek

24 Stunden geöffnet · Aral Store · Petit-Bistro · LOTTO · SuperWash
Autopflege · Wash-Box · Reifen-Service · Auto-Service · Klima-Service

Bücherhalle Kirchdorf

Wilhelm-Strauß-Weg 2 b · Tel.: 040-754 23 58
www.buecherhallen.de/kirchdorf

Bilderbuchkino

freitags, 10:30 – 11 Uhr

Gemeinsam Bilder auf der großen Leinwand anschauen und Geschichten dazu vorlesen lassen.

Ab 3/4 J. Eintritt frei! Gruppen bitte anmelden!

Geschichten und Basteln

freitags, 16 – 17 Uhr

Erst gibt es eine Geschichte, anschließend wird gebastelt. Für alle Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei.

Bücherflohmarkt

28.04. - 05.05.18

Di. – Fr.: 10 – 13 u. 14 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr

Bücher und andere Medien für Stück 1 €

Lego Werkstatt

Freitag, 16.03.18, 15 – 17 Uhr

Kreativ mit Lego- und Duplosteinen. Mit abschließender Ausstellung. Baumaterial vorhanden.

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45 · Tel.: 040-757268
www.buecherhallen.de/wilhelmsburg

Bilderbuchkino

donnerstags, 16:30 – 17 Uhr

Gemeinsam Bilder auf der großen Leinwand anschauen und Geschichten dazu vorlesen lassen. Ab 3–4 J.

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“

donnerstags, 11 – 12 Uhr

Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, ohne Anmeldung.

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf

Bei der Windmühle 61 · www.feuerwehr-kirchdorf.de

Tag der offenen Tür

Samstag, 26.05.18, 11 Uhr

Das Straßenfest am Feuerwehrhaus mit kleinen Vorführungen, Infos, Flohmarkt, Speis, Trank und Disco.

Honigfabrik

Industriestr. 125–131 · Tel.: 040-4210390
www.honigfabrik.de

Vorfeier Hamburg Singewettstreit

Samstag, 23.02.18, 21 Uhr

12-köpfige Gypsyop, Flamenco, Reggaeton, SKA, Polka und Folk mit Extrem-Liedermachung – Band. Hamburgs extremster und schrillster Singewettstreit. Live: Blümchenknicke. AK: 7 € (5 € ermäßigt)

Sweet Music Festival

Samstag, 10.03.18, 20 Uhr

Live: Hector, The Smilestones, Katja von Bauske, VVK: 8 € + Geb./AK: 10 €

Surfits CD Releaseparty: Pfeffer + Aftershowparty

Samstag, 24.03.18, 20 Uhr

Die Surfits releasen ihr drittes Album "50:50", VVK: 9 € + Geb./AK: 12 €

Wilhelmsburger Inseelpark

Kurt-Emmerich-Platz
www.inseelpark.hamburg.de

Frühlingserwachen

Sonntag, 06.05.18, 12 - 18:30 Uhr, Eintritt frei.

Saisonaufaktveranstaltung: Musik, Tanz, Vorführungen, Workshops, Kinderprogramm, Bewegungs- und Kreativangebote, Clowns und Walkacts. Speisen und Getränke.

Was singt denn da?

21.4.18, 17:30 Uhr, Beitrag: 5 €

Insektenfreundliche Pflanzen

25.5.18, 17 Uhr, kostenfrei

Wildkräuter im Inseelpark

03.6.18, 14:30 Uhr, Beitrag: 5 €

Frühsummerlicher

Baum- und Kräuterspaziergang

24.6.18, 14 Uhr, Beitrag: 5 €

Brainwalking – Fit von Kopf bis Fuß

01.7.18, 11 Uhr, Beitrag: 5 €

Weitere Infos standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Weiter gibt es in Kürze online unter: www.inseelpark.hamburg.de

MUSEUM ELBINSEL WILHELMSBURG e.V.

WIP-TIPP

Kirchdorfer Straße 163 · Tel.: 040-31 18 29 28
www.museum-wilhelmsburg.de

Alsterschiff Touren Wilhelmsburg

Sonntag, 07.01.18, 16 Uhr

Jungfernstieg – Wilhelmsburg Dove Elbe – Jungfernstieg

Fahrten mit Pause am Ernst-August-Anleger:

27.05./02.06./16.06./26.08./09.09.18,
15 – 18:30 Uhr, 23 €

Fahrten mit Pause an den Ursula-Falke-Terrassen:

05.06./25.06./04.07./18.07./20.07.18,
13:30 – 18 Uhr, 28 €

Fahrten mit Grillbuffet am WCR Wilhelmsburger Ruder
Club: 11.08./12.08.18, 12 – 16:30 Uhr, 40 €

Dämmertörn, 22.09.18, ausgebucht.

Anmeldung für andere Fahrten unter: Peter Falke:

Tel: 040 754 37 32 oder

alsterschiff@mew-hamburg.de

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen

Honigfabrik · Industriestr. 125–131

Tel.: 040-42103915

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Stadtteilrundfahrt Fluss – Land – Stadt

Samstag, 05.05.18, 15 Uhr

Per Fahrrad die Stadtentwicklung Wilhelmsburgs
erkunden. Mit Einblicken in Stadtteilgeschichte und
Gegenwart, Prognosen für die Zukunft. Treffpunkt:

S-Bahn Veddel, Bushaltestellen. Beitrag 5 €

Bunkerrundgänge im ehemaligen Flak- bunker Wilhelmsburg

Jeden 2. Sonntag im Monat, 14:30 Uhr

(11.03./08.04./13.05./10.06.18)

Welche Rolle spielte der Wilhelmsburger Flak-
bunker während der Kriegsjahre? Treffpunkt:
Energiebunker Wilhelmsburg, Neuhöfer Straße 7,
Beitrag 6 €, Teilnehmerzahl begrenzt. Voranmeldung
online oder unter markertm@honigfabrik.de

ParkSportInsel e.V.

Kurt-Emmerich-Platz 2 · www.parksportinsel.de

InselRunners

donnerstags, 19 Uhr

Für regelmäßige Läufer/-innen mit hamburg-running über
verschiedene Strecken (60-90 Minuten) Start: Wälderhaus

Yoga und smoveyFit

Sonntag, 06.05.18

Zur Parkeröffnung „Frühlingserwachen“:
Yoga 12:45 + 15:15 Uhr und smoveyFit mit Ilka Holst
Healthy Life 14 + 16:15 Uhr

Ferienangebot Trendsport-Camp

7. + 8.05.18, 14 - 17 Uhr

Longboard, Slackline, Bouldern und mehr.

Anmeldung: info@parksportinsel.de,

Welt der Bewegung im Insempark,

Für Kinder 7 - 12 J., Kosten: 25 €,

Zinnwerke

Am Veringhof 7 · Tel.: 040-870 965 01

www.zinnwerke.de

FlohZinn

Jeden 1. Sonntag im Monat, 10 Uhr

In den Hallen und auf dem Platz der Wilhelmsburger

Zinnwerke mit Musik, Speis und Trank!

Laufender Meter/5 € zugunsten der

Wilhelmsburger Tafel.

Anmeldungen: flohmarkt@zinnwerke.de

TURTUR

Am Veringhof 13 · Tel.: 040-800 070 06

www.turtur-wilhelmsburg.com

Krach 45

Donnerstag, 22.02.18, 20 Uhr

Punk von der Platte mit DJ Fundmörder und Hassschlitzer

Save all Souls

Freitag, 23.02.18, 22 Uhr

(SeaWatchSoli) Paul Paavo (SOMNIUM), A.B.U. (RSNZRFLXN /
SOMNIUM), Felix (Neununddreißig), Bjørgen (Neununddreißig)



MUSEUM ELBINSEL WILHELMSBURG e.V.



BMS Die Laufgesellschaft

BMS Sportveranstaltungen GbR
Tel: 040-37 13 81
www.dielaufgesellschaft.de

Winterläufe Wilhelmsburg

Sonntag, 04.03.18, 9:30 Uhr

Teil 3: Lauf über die 2,93-km-Runde, gelaufene Runden je nach Kondition, Anmeldungen: www.winterlaufserie-wilhelmsburg.de

37. Internationaler Wilhelmsburger Insellauf Sonntag, 08.04.18

Start/Ziel sind Sportplatz Dratelnstraße. Strecke: Alt-Wilhelmsburg, entlang der Dove-Elbe, Moorwerder Elbdeich. Streckenlängen: 5 km, 10,55 km. 21,1 km. Schülerlauf 1,2 km. Anmeldung: www.wilhelmsburger-insellauf.de. Startschüsse: 9:30 Uhr: 21,0975 km Elbinsel-Halbmarathon (nur Laufen), 10 Uhr: 10 km Inselzehner, 12:45 Uhr: 1,2 km AURUBIS AG-Schülerlauf, 13 Uhr: 5 km HASPA-Mühlenlauf

Windmühle Johanna

Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V.
Kirchdorfer Straße 148b · Tel.: 040-7543845
www.windmuehle-johanna.de

Mühlencafé

Jeden 1. Sonntag im Monat

Leckere, selbst gemachte Kuchen und „Johanna“ in Aktion erleben. Windmühle und Backhaus sind geöffnet!

25. Wilhelmsburger Mühlenfest WIP-TIPP Pfingstmontag, 21.05.18, 10 - 18 Uhr

Kunsthandwerk, Livemusik von Storryville Jazz, dem Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. und „Just for Fun“, begleiten die offizielle Eröffnung des Deutschen Mühltages.

Kulturkapelle im Inselepark

Am Inselepark · Mengestraße 7
Zuwegung: Georg-Wilhelm-Straße

Weltkapelle Wilhelmsburg

Jeden 2. und 4. Montag

Musik ist unsere Sprache! Gemeinsam Jammen, offen für Improvisationen. Mit neuem Sessionleiter: Mounir Brinsi

Hanse kai

Restaurant & Eventlokation · Jaffestraße 12, DOCK 1 & 2
Tel.: 040-33 39 62 62 · www.hanse kai.hamburg

Burger & Faxen

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Comedy + Angus Beef Burger! Stand-Up Comedy Show:
3 Comedians, bekannt aus Quatsch Comedy Club,
Nightwash, Hamburger Comedy Pokal LIVE

VHS Wilhelmsburg

Hamburger Volkshochschule · Krieterstraße 2D
www.vhs-hamburg.de

Führung auf Plattdeutsch: Wi kiek uns tosomen dat Museum an

Samstag, 21.4.18, 12:30 - 14 Uhr

We wült uns dat Museum in't ole Amtshuus vun 1724 ankieken un wat över de Geschichte vun Willemsborg heurn. Mit Claus-Peter Rathjen.
Treffpunkt: Museum Elbinsel Wilhelmsburg.
Nur mit Anmeldung. Kursnummer 0597MMW10, 8 €

Den Inselepark entdecken: Kräuter und Wildgemüse

Mittwoch, 23.05.18, 17:30 - 19:45 Uhr

Spannendes zu essbarem Wildgemüse und Tipps zum sicheren Sammeln und Bestimmen heimischer Arten.
Mit Maria Poggendorf-Götttsche
Treffpunkt: Eingang Raphael Hotel Wälderhaus.
Nur mit Anmeldung. Kursnummer 8815MMW11, 14 €

Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Trägerverein Quartier e.V. · Stübenhofer Weg 11
Tel.: 040-750 73 53 · www.freizeithaus-kirchdorf.de

Kulturcafé

Sonntag, 25.02.18, 14 – 17 Uhr

Kaffee & Kuchen - Treffen & Kennenlernen! Spielen, reden, schweigen, Musik machen und hören, einen Film sehen. Mit Khero, Mary und Barbara.

Mapili-Theater „Gib her! Eine Geschichte übers Teilen.“

Montag, 26.3.18, 10:30 Uhr,
Für Kinder ab 4 Jahren, Eintritt: 4 €



Energieberg Georgswerder

Informationszentrum Energieberg Georgswerder
Stadtreinigung Hamburg · Fiskalische Straße 2
Tel.: 040-2576 · www.stadtreinigung.hamburg.de

„Vogelwelt auf dem Energieberg Georgswerder“

11.4., 17 - 19 Uhr, 25.4., 18 - 20 Uhr, 02.5.18, 18 - 20 Uhr

Vogelkundliche Führungen: Die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt mit zahlreichen seltenen und geschützten Arten entdecken, wie z. B. Nachtigall, Kuckuck, Gelbspötter, Falke und Bussard.

Anmeldung: energieberg@stadtreinigung.hamburg.de
oder Tel.: 040-2576 1080.

Lange Nacht der Museen

Samstag, 21.04.18, 18 – 2 Uhr

Horizontweg, Informationszentrum, Dauerausstellung, Multimediashows und Kurzvorträge. Sonderausstellung: Fotograf Till Leeson: Müll abstrakt in malerischen Mustern. Weitere Infos online zu den Vorträgen: „Müll im Kreislauf – Neue Konzepte zur Sammlung, Reparatur und Recycling von Elektroaltgeräten in Hamburg“, und „Klimafreundliche Abfallentsorgung - Elektro-Lastenräder in kommunalen Unternehmen“.

Insektenfauna auf dem Energieberg Georgswerder

Sonntag, 20.5.18, 14 – 16 Uhr

Insekten-Exkursion auf der ehemaligen Deponie Georgswerder.

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20 · Tel.: 040-7520170 · www.buewi.de

Zirkus Willibald

26.02.18, 13:30 Uhr

ZIRKUS MACHT STARK: Gemeinsame Aufführung der Gruppen Bürgerhaus, Schule auf der Veddel, Haus der Jugend Wilhelmsburg und Honigfabrik mit Kunststücken und kleinen Zirkusszenen. Unterstützt durch den Zirkuskurs einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete. Eintritt: Kind 1 €, Erwachsene 2 €, Gruppen 20 €, Gruppen unbedingt voranmelden unter: info@f-b-w.info, Tel. 4288-25137

Immanuelkirche Veddel

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hamburg-Veddel
Wilhelmsburger Straße 73 · Tel.: 040-78 64 22
www.kirche-veddel.de

Tischtennis · freitags, 17 Uhr, Tischtennis in der Kirche!

Kinoclub · freitags, 21 Uhr, Filmtitel siehe Aushang.

AWO Treffpunkt Veddel

Katenweide 8 · Tel. 040-8 54 00
www.awo-hamburg.org/Veddel

Veddel singt - mit Liliya Mazur

freitags, 15:30 Uhr

(23.02./16.03./06.04./27.04./18.05./08.06./29.06.18)

Offenes Singen für jedermann und jede Frau.

Spielnachmittag: Willytown – das Geld fließt

Montag, 26.02.18, 14 Uhr

Gesellschaftsspiele mit Get the Kick e.V. und Schülern der Stadtteilschule Wilhelmsburg.

Wälderhaus

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.
Am Inselepark 19 · Tel.: 040-302 156 530
www.waelderhaus.de

Trash to treasure

27.01. - 02.05.18, Di. - So., 10 – 17 Uhr

Ausstellung: Wenn aus Abfall Kunst wird.

Ziel: Kunst, Design und Handwerk mit nachhaltigem Konsum und sozialem Engagement zu verbinden und dabei Umweltaspekte zu berücksichtigen.

Perspektiven!

miteinander planen für die Elbinseln · Bürgerhaus,
Mengestraße 20 · www.perspektiven-elbinseln.de

Perspektiven:

Verfahren Spreehafenviertel-Workshop

Dienstag, 20.02.18, 18:30 Uhr

„Spreehafenviertel – neue urbane Nachbarschaften“, Zusatz-Workshop zur Juryentscheidung im Spreehafenviertel, Ort: Aula der Ganztagschule Fährstraße



DAMIT IHR WISST, WIE DER HASE LÄUFT!

Hier sind Veranstaltungstipps für Fans
von Eiern, Hasen und Co. ...

Sonntag, 18.03.18, 14 - 17 Uhr

3. Wilhelmsburger Osterwerkstatt

Frühlings- und Osterbasteleien für Jung und
Alt, Groß und Klein. Die Materialkosten sind
gegen eine Spende zu entrichten. Gruppen sind
bitte voranzumelden unter Tel.: 040-7688787

Museum Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,
Kirchdorfer Straße 163

Sonntag, 04.03.18 · 14 - 18 Uhr

19. Ostermarkt an der Mühle

In Zusammenarbeit mit der Hobbygruppe
Süderelbe wird es wieder bunt in und
um die Johanna. Kunsthandwerk, Kaffee,
Kuchen und Mühlenbrot vom Feinsten.
Das Mühlencafé ist geöffnet und Johanna
kann besichtigt werden!

Windmühle Johanna, Schönenfelder Str. 99a

Ostersonntag, 01.04.2018 · 13 - 16 Uhr

Ostereiersuche auf dem Energieberg

Am Ostersonntag können Kinder Ostereier auf
dem Energieberg suchen, die der Berghase der
Stadtreinigung Hamburg dort versteckt hat!

Energieberg, Fiskalische Straße 2



Weitere Infos standen
zum Redaktionsschluss
noch nicht fest. Mehr „Os-
tereier“ findet ihr auf dem
WIP online Portal oder der
Facebook Fanpage:

www.wip-wilhelmsburg.de



Traditionelle Osterfeuer werden wieder an folgenden Orten der Insel brennen:

Freiwillige Feuerwehr Moorwerder, Bauernstegel 2
Biergarten Zum Anleger am Ernst-August-Kanal

Sonntag, 25.03.18 · 11 - 17 Uhr

Ostermarkt am Museum Elbinseln

Der traditionelle Ostermarkt des Museums Elbinsel Wilhelmsburg. Feines Kunsthandwerk und Frühlingsblumen. Zum Staunen und Kaufen gibt es wieder in und vor dem Museum: Dekoratives zum Osterfest, Patchworkarbeiten, Gestecke, bemalte Eier, handgefertigte Seifen, Arbeiten in Serviettentechnik und Co. zeigen die Vielfalt der Handwerkskunst mit unterschiedlichsten Materialien. Leckeren Kuchen gibt es wie immer vom Café Elèonore.

Museum Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,
Kirchdorfer Straße 163



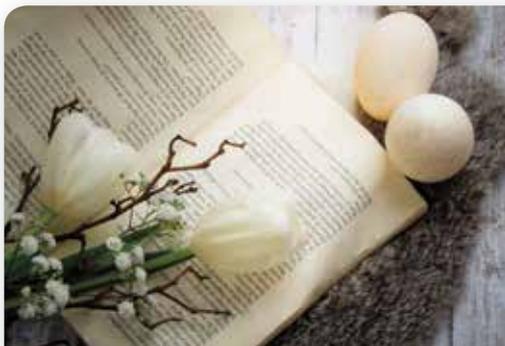
Sonntag, 31.03.18, 14 - 04 Uhr

Oster Air 2018

Tekno ist Energie! Das erste Openair des Jahres von Gastgeber Tekno ist grün. 10 Acts, Osterfeuer und endlich wieder draußen feiern. Einlass ab 13 Uhr, Eintritt ab 18 Jahren, Ticket 5 €, Keine Fremdgetränke erlaubt.

Ehemalige Werft Neuhöfer Damm 98

FROHE OSTERN!



BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MA
NN

**DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG**

FROHE OSTERN!

Mo. bis Fr. 9 – 18 Uhr & Sa. 9 – 14 Uhr

☎ 75 31 353
Fährstraße 26

www.luedebuch.de

✉ info@luedebuch.de



DAS FLIEGENDE OSTERLAMM

① **DAS BRAUCHT IHR:**

Schere, Cuttermesser, Bastschnur, Nadel, festen Karton, Bleistift, Steckmoos oder Styroporkugel, Filzwolle, Kleber, schwarzen Stift oder Wackel-Augen.

② **ANLEITUNG:**

Die Bastschnur in der Länge zum zurechtschneiden. Für die Länge des Bandes Aufhängehöhe + 5-10 cm Zugabe für Befestigung am Schaf und Knoten für Aufhängung beachten.

Schablone unter www.wip-wilhelmsburg.de auf DIN A4-Papier ausdrucken, ausschneiden, auf Karton platzieren und die Umrisse mit einem Bleistift übertragen (siehe Abb. 2; der Karton sollte stabil sein. Notfalls 2 Kartons zusammenkleben). Mit Schere oder Cuttermesser ausschneiden. Wer will, kann auch Verzierung mit dem Cuttermesser ausschneiden (siehe Pünktchenlinie auf Abb. rechts).

Das Auge auf beiden Seiten mit einem schwarzen Stift aufmalen oder lustige Wackelaugen aufkleben.

In der Mitte des Kartons wird nun ein Loch gestanzt und die Schnur befestigt. Mit einem Locher oder einer Nadel.

Nun das zu einer Kugel geschnittene Moosgummi oder die Styroporkugel in der Mitte mit dem Cutter oder scharfem Messer einmal fast halbieren. Nicht ganz durchschneiden! Den Karton mit der unteren Seite in die Rille der Kugel stecken (siehe Abb. 3).

Danach die Bastelwolle/-filz zu einem langen Streifen zurechtzupfen und um Kugel und den Körper wickeln. Evtl. gerade am Anfang etwas Kleber auf die Kugel geben, damit es besser hält, oder am Ende mit ein paar Stecknadeln fixieren. Etwas zurechtzupfen, damit es schön wollig getuftt aussieht.

Aufhängen und fertig ist das fliegende Osterlamm. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Auch andere Tierarten können fliegen. ;-)

Viel Spaß beim Basteln wünscht euch Caro vom WIP-Team



Noch keine Idee für die Oster-oder Frühlings-Deko? Bei uns liegt Ostern in der Luft. Dieser Tipp lässt Lämmer fliegen. So geht's:



1



Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 09.00 – 18.00 Uhr
Sa.: 09.00 – 16.00 Uhr
So.: 09.00 – 12.00 Uhr

Hans Jürgen & Anja Heucke
Gärtnerei

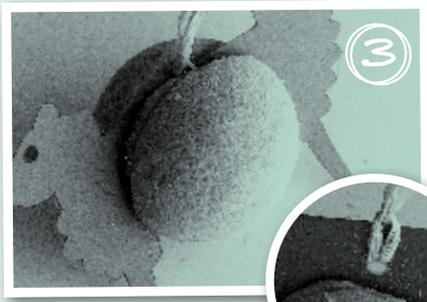
Beet- & Balkonpflanzen

Moorwerder Hauptdeich 40
21109 Hamburg

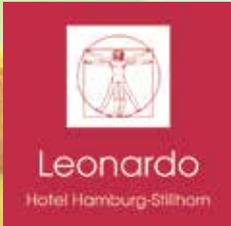
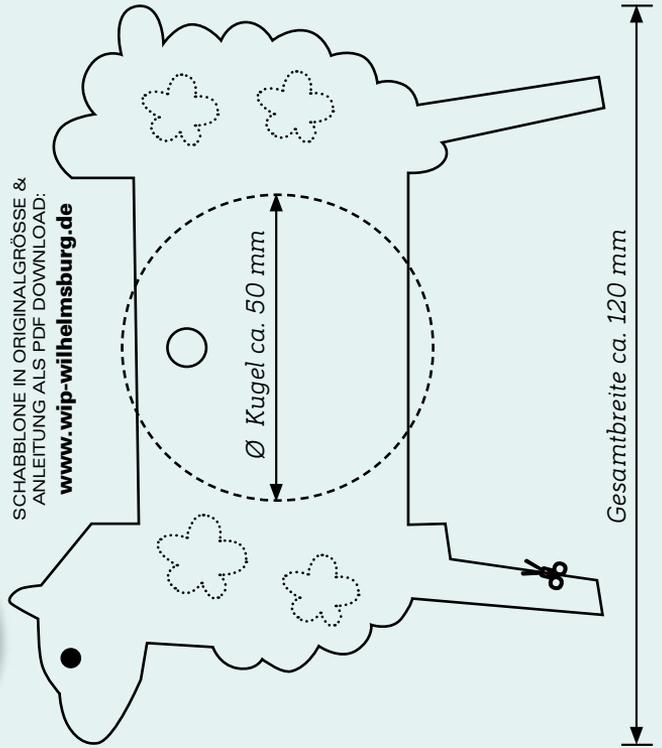
Tel.: 040 / 754 40 09

Fax: 040 / 42 100 204

www.gaertnerei-heucke.de



SCHABLONE IN ORIGINALGRÖSSE &
ANLEITUNG ALS PDF DOWNLOAD:
www.wip-wilhelmsburg.de



Osterbrunch

am 01. und 02. April, ab 11:30 Uhr

Genießen Sie im Leonardo Hotel Hamburg Stillhorn gemütliche Stunden mit Ihrer Familie und lassen Sie sich bei unserem Osterbrunch kulinarisch verwöhnen.

28,50 Euro pro Person*

*Ihre Kinder sind bis zum 6. Lebensjahr von uns eingeladen, zwischen dem 7. und dem 12. Lebensjahr zahlen Sie den halben Preis.

Reservierung an Pascal Seidel:

T: +49 (0)40 63294 608

E: events.hamburg@leonardo-hotels.com

leonardo-hotels.de



**10 JAHRE SIZILIANISCHE
KÜCHE VON DON MATTEO
IN DER VERINGSTRASSE.
DAS WIRD IM MAI GROSS
GEFEIERT. LASST EUCH
ÜBERRASCHEN!**

Zutaten für 2 Personen

- 4 Knoblauchzehen
- 3 mittelgroße Zwiebeln
- 4 EL hochwertiges Olivenöl
(Bei Pina zu erwerben: Bio,
kaltgepresst, original aus dem
Heimatdorf Montallegro/Sizilien)
- 400 g Gnocchi
(fertig gekauft, oder selber zubereiten)
- Salz · Pfeffer · Zucker
- Frische Petersilie zum Dekorieren

FÜR DIE NAPOLISOSSE:

- 1 Dose pürierte Tomaten
oder aus ca. 500 g frischen Tomaten
selbst herstellen

- Frische Kräuter nach Belieben
(Basilikum, Oregano, Petersilie,
Thymian)

FÜR DIE ROMAGNOLA:

- 2 große festkochende Kartoffeln
- 200 g od. 2 St. „Salsiccia“
(Sizilianische Fenchelwurst)
- 5 Cherrytomaten
- 1 Handvoll schwarze Oliven
- 2 EL Kapern



**GNOCCHI ALLA ROMAGNOLA
#DON MATTEO**

ZUBEREITUNG

1 FÜR DIE NAPOLISOSSE 2 Zwiebeln und 2 Knoblauchzehen schälen, klein würfeln und in 2 EL Olivenöl leicht andünsten. Pürierte Tomaten hinzugeben und mit frischen Kräutern (getrocknete gehen auch), Salz, Pfeffer und evtl. etwas Zucker nach Geschmack würzen und ca. 20 Minuten köcheln lassen.

2 FÜR DIE ROMAGNOLASOSSE die Kartoffeln schälen, würfeln und ca. 10 Min. vorkochen.

3 Restlichen Knoblauch und Zwiebel in feine Stücke würfeln und glasig andünsten. Nun die Fenchelwurst in ca. 1 cm große Stücke schneiden und kurz mit anbraten. Ebenso Kartoffeln, Oliven und Kapern dazugeben und kurz mitbraten.

4 Die Gnocchi 2-3 Minuten kochen und währenddessen die nun fertig geköchelte Napolisoße mit einem Pürierstab zur gewünschten Konsis-

tenz verarbeiten. Beides zur Romagnolasoße geben. Zum Schluss die Cherrytomaten vierteln und in der Soße erwärmen. Auf vorgewärmten Tellern anrichten, mit frischer Petersilie oder Basilikum garnieren und genießen.



BUON APPETITO

sagte Pina Bonnano und das Team von Ristorante Don Matteo



BAR RISTORANTE BISTRO
DON MATTEO

SEIT 10 JAHREN IN WILHELMSBURG!

GIUSEPPINA BONANNO

FAMILIEN-, FIRMENFEIERN BIS ZU 60 PERSONEN
VERINGSTRASSE 69 · 21107 HAMBURG · ☎ 040-51 90 82 81

DI – FR: 12 – 15 UHR, 18 – 23 UHR · SA – SO: 15 – 23 UHR



DAS JAHR STARTET SPORTLICH

... und für den guten Zweck!

Was war da denn Anfang des Jahres los in der Sporthalle und im Berufsschulzentrum Dratelnstraße? Drei Tage lang Aktion. Genau. Das hat Spaß gemacht! Das hatte sogar einen guten Grund und einen guten Zweck.

Die WAHA-Wilhelmsburger Fußball-Altherrenauswahl von 1967 e.V. lud am 05.01. zum Senioren Turnier, am 06.01. zum Altherren-Turnier und am 21.01. dann ihren Förderkreis zum Neujahrsempfang. Das 2-tägige Benefizturnier ist fester und beliebter Jahresauftakt, bereits zum 39. Male in der 51-jährigen Vereinsgeschichte. Alle Einnahmen kommen dem Spendenfonds zu Gute. Altherren-Sieger war der VfL Guldenstern Stade und Senioren-Sieger der FC Süderelbe. Alles Gute nachträglich!

Wer die eigentlichen Gewinner des WAHA-Engagements sind, wurde den Mitgliedern auf dem Neujahrsempfang klar, bei der Rede vom 1. Vorsitzenden Andy Kokoc: gehandikapte Kinder der Elbinsel! Diese werden seit nun über 50 Jahren aus dem Spendenfonds der WAHA unterstützt. Mehr als 1 Mill. Euro Spendeneinnahmen sind seit 1967 zu verzeichnen. Dies lobte auch Gastredner Falko Droßmann, der sich als Bezirksamtsleiter wünscht, die ehrenamtlichen Kräfte aus allen Einrichtungen und Generationen der Elbinsel zu bündeln. Falko Droßmann wünschte sich in seiner Rede außerdem engeren Kontakt und eine weitere Einbindung der WAHA. Angela@WIP



Als Pokalsieger 2017 startet die Senioren-Mannschaft mit weiteren Mitgliedern der WAHA motiviert ins Turnier: v.l.n.r. Martin (Killer) Westphal, Aaron Vorpahl, Heiko Zingelmann, Dennis Kleingarn, Jens (Bockel) Bockelmann, Gunnar Möller, Matthias (Matti) Madsen, Jörg (Juxen) Reil, Heino Schulze, Oliver (Töppi) Töpke, Maik Klein, Herbert (Herbi) Wandke, Oliver (Olli) Bauer, Heiko Rubbert, Gerd (Schau) Schau, Marcus Gehrts.

Gastredner Bezirksamtschef Falko Droßmann fand lobende Worte für das 51-jährige Engagement der WAHA. v.l.n.r.: Michael Eggert (2. Vorsitzender Spendenfonds), Wolf-Rüdiger Schaar (Ehrenvorsitzender), Gerd Schau (Ehrung für Verdienste als langjähriger Kapitän), Jörg Reil (2. Vorsitzender Spielgemeinschaft), Falko Droßmann, Andy-Michael Kokoc (1. Vorsitzender).



Der Chor des ReBBZ, der ehemaligen Sprachheilschule, trug auf dem Neujahrsempfang fröhliche „Mitmach-Lieder“ vor. Als kleinen Dank für die Unterstützung durch den Spendentopf der WAHA.



3 Männer ein WAHA-Tor: Heiko Rubbert, Oliver Töpke, Dieter Wollenschläger.



Ehrenamtliche Turniere machen Spaß: Spendausschussvorsitzender Holger (Prischi) Prischmann, Martin (Killer) Westphal und Torwart Heino Schulze.



Gemeinsam für die Gute Sache: Andreas (Meyerchen) Meyer vom Spelausschuss, Rainer Edelsbacher Lüneburger Stadtauswahl, Matthias Madsen, WAHA-Kapitän Jens Bockelmann und Sven Timmermann von den Seevetaler Allstars.



Zweiter Sieger des Altherrenturniers Kai Dittmer bekommt den Pokal überreicht von Jörg (Juxen) Reil (2. Vorsitzender Spielgemeinschaft und Spelausschussobmann).



Ein Teil des ehrenamtlichen Tresenteams um Tresenboss Dieter (Dieddl) Wollenschläger, Kristijan (Kiki) Trabara und André Husstedt.

Generationsübergreifender Spaß auf dem Turnier: Aaron Vorpahl (Förderkreismitglied) mit Claus (Muggel) Schulz (Spielgemeinschaft).



Werde Mitglied in der WAHA!

Dein Jahresbeitrag von 55 € geht zu 100% an gehandikapte und behinderte Kinder der Elbinsel. Weitere Infos und Anmeldung unter: www.wilhelmsburger-altherren-auswahl.de

Nicht nur im Verein vereint, man schätzt sich bei der WAHA. Kapitän, Reise- und Festausschuss- sowie Spendausschuss-Mitglied Jens Bockelmann mit langjährigem Förderkreismitglied Rolf Utz, der seit Jahren großer Sponsor der WAHA ist und Neuzugang, Altherren-Spieler Leif Tonnhofer.





Bezirksamtsleiter Falko Droßmann (SPD) und WAHA-Vorsitzender Andy Kokoc sind sich einig: Die WAHA gefällt ihnen!



Urgestein und ehemaliger 2. Vorsitzender Horst van Wahnem mit Lieblings-Schulkantinenwirt a.D. Dieter Lorenz.



Ehrenspielführer Bernd (Berni) Kleingarn und Jürgen Szepanek sind seit Jahrzehnten aktive Mitglieder der Spielgemeinschaft.



Ein Verein, eine echte Gemeinschaft: Aaron Vorpahl, Heiko Rubbert – 2. Kapitän, Andi Meyer vom Spielausschuss, Martin Westphal vom Reise- und Festausschuss mit seiner Iris, kommen zu jeder WAHA-Veranstaltung immer gern.



Die Sieger des Altherren-Turniers der FC Süderelbe (blau) mit dem 2. Buxtehude Calcio (grüne).



Ehrenamt mit Herz! Peter Boritzka und Christa Wolter, seit vielen Jahren die fröhlichen Servicekräfte auf dem Neujahrsempfang. Unentgeltlich! Das ist doch ein dickes Trinkgeld der Gäste wert. Überreicht von Jens Bockelmann.



Ehrenvorsitzender und Kassenwart Rüdiger Schaar mit „Super-Fan“ und Förderkreismitglied Gertrud Bräuninger, die sich zum 90. Geburtstag nur Spenden für die WAHA gewünscht hatte, mit Jens Bockelmann. Urgestein und ehemaliger 2. Vorsitzender Horst van Wahnem.



Die Tresenteams wechseln sich ab: Herbert Wandke, 2. Kapitän Heiko Rubbert und Heiko Zingelmann.



Im November-WIP-Magazin gab es wieder unser Weihnachtsrätsel. Wir hatten für euch den Weihnachtsmann versteckt und ihr solltet ihn finden.

Wo war er denn nun, der Weihnachtsmann?

Bevor der Weihnachtsmann jedoch kommen konnte, musste er erst gefunden werden. Habt ihr den Ort auch erkannt, wo sich „der vollbärtige Typ in Rot“ auf der Insel herumgetrieben hat? Richtig erkannt hat den Ort unser Gewinner:

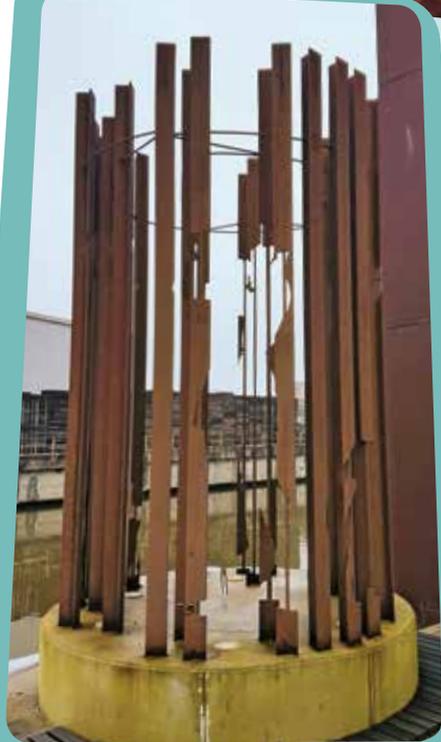
Axel Nowara

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

GEWINNERANTWORT:

„Er ist am Jaffe-David-Kanal, beim Restaurant Hansekai. Nebenan ist ein Bouleplatz, wo wir des Öfteren spielen.“

Versteckt hatte sich der Weihnachtsmann in der Skulptur „Blickpunkt“ von Frank Rosenzweig, am Jaffe-David-Kanal auf dem Gelände der Jaffe 12 Docks, direkt am Restaurant Hansekai. Ein herrliches Fleckchen bei Sonne am Kanal hatte er sich ausgesucht.



Zu gewinnen gab es:

**Einen Marco Polo
Cityguide „Beste Stadt der
Welt: Hamburg“**

Mit Tipps von der Elbinsel!

WIP sagt Danke an den
Sponsoren Verlag
www.mairdumont.com.

VIELN DANK!



**Pollhornbogen 19
21107 Hamburg**

Tel.: 040/7661740
email: jokusch@jokusch.de

JOKUSCH
GLAS - +
METALLBAU

www.jokusch.de

Glaseri • Schlosserei • Fensterbau • Duschtüren • Fassaden • Aluminium- und Kunststofffenster • Vordächer

**OMA & OPA
SIND DIE
BESTEN :-)**



WiP:

Warum haben Oma und Opa eigentlich diesen ganz besonderen Platz in unserem Herzen? Dieser Frage gehe ich doch einfach mal nach. Und zwar im Kindergarten. Kindermund tut Wahrheit kund ...

In der Kita Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas, in der Kirchdorfer Straße treffe ich mich dazu mit Angela Mauritz. Eine der Erzieherinnen, die heute, mit einer bunt gemischten Vorschulkinderschar (5–6 J.) aus blauer und roter Gruppe, dieser Frage mit mir nachgehen will. Amara, Constantin, Esad, Luise, Henri, Emilie, Merle, Jasper, Tobias, Ben, Ceyda, Yusuf, Emily, Jlayda und Ali Yusuf überlegen nicht lange, plappern los und malen noch ein schönes Bild von Oma und Opa. →

**WIR LIEBEN
WILHELMSBURG.
UND AUTOMOBILE.**

Was liegt da näher als beide Leidenschaften miteinander zu kombinieren? Wir sind seit über 50 Jahren Ihr Automobil-Partner in Wilhelmsburg.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HABBURG IN FAHRT

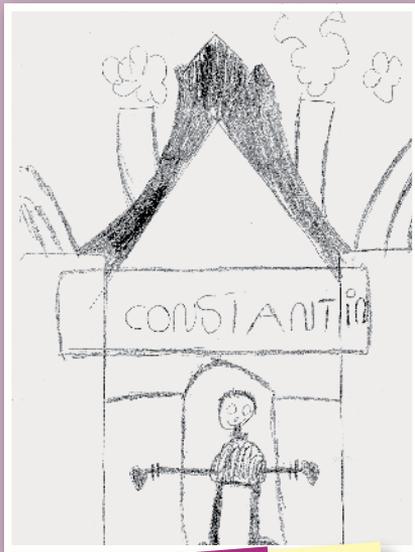
Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 HH
(040) 31 17 15-0 · www.auto-schultz.de

CARSPIRIT



Luise:

Oma und Opa spielen immer mit uns und lesen was vor. Dass ich da schlafen darf. Opa guckt immer fernsehen mit mir, aber Oma mag das nicht.



Constantin:

Ich gehe mit meinem Opa nachts fernsehen gucken, wenn ich da schlafe. Als die anderen schon im Bett waren – und ein bisschen Nudeln essen. Und ich konnte dann nicht einschlafen, weil Opa so laut schnarcht.

Emily:

Meine Oma ist die Beste, weil sie immer mit mir auf den Spielplatz geht.

Ben:

Meine Oma wird heute 70. Wir feiern noch ein bisschen. Kuchen essen, Geschenke. Ich male noch etwas. Ich gehe immer so gerne schwimmen.

Ali Yusuf:

Opa ist der Beste, weil er die besten Spiegeleier kocht!



Esad

Ich war mit Opa
im Kino. Cars 3
geguckt. Und dann
hat Opa mir ein
Eis gekauft.



OMA, OPA
SIND DIE
BESTEN :-)

MERLE

Merle

Wir gehen in den Garten in Berlin.
Jonas isst immer Würstchen, weil er
Würstchen mag. Opa war schon mal
ohne Pullover und T-Shirt auf dem Dach
vom Schuppen. Da hat er ein Loch
gegraben. Da war eine Wurzel drin. Die
wollte er rausholen. Mein Opa ist auch
im Seilspringen der Beste.

Jasper

Ich spiele mit meiner
Oma Mensch ärgere
dich nicht. Manchmal
gewinne ich, manch-
mal Oma. Mit Opa
guck ich fernsehen.
Meine Oma hat sooo
viele Bonschi Tüten.



GETRÄNKE  **LAND**

... erfrischend anders!

Dratelnstraße 31
Hamburg-Wilhelmsburg

Gemeinsame Zufahrt mit McDonalds

Tel. 040 / 75665431 Fax 040 / 75660796
info@wbg-getraenke-service.de

www.wbg-getraenke-service.de



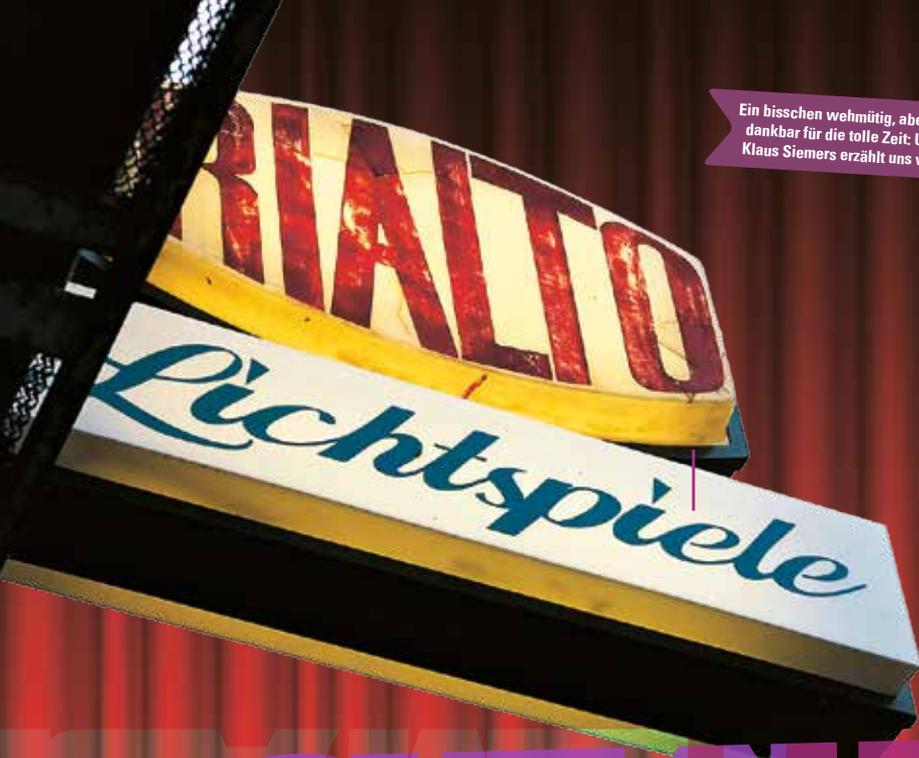
Mittagstisch von 12.00 – 16.00 Uhr
kleines Frühstücksangebot · leckerer Kaffee
selbst gebackener Kuchen · frische Salate

Rotenhäuser Straße 75 (Weltgewerbehof)
Angebote unter www.der-smutje.de



www.facebook.com/derLEKOTTsmutje

Ein bisschen wehmütig, aber auch dankbar für die tolle Zeit: Unser Klaus Siemers erzählt uns vom Rialto!



LICHT AUS! FILM AB!

Die Rialto Lichtspiele: Es war einmal ...



Als ich 2013 an einem sonnigen Nachmittag den Vogelhüttendeich hinabging, bremste mich etwas abrupt ab. Etwas zog in meine Nase. Es kam aus dem dreckigen, gekachelten Gebäude, vor dem ich zum Stehen kam. Ein intensiver Geruch strömte aus dem Eingang und hüllte mich ein. Er teleportierte mich sofort in eine andere Zeit. Über vierzig Jahre in die Vergangenheit. In eine Zeit in Schwarz und Weiß. In die Zeit, in der Multiplexe noch Lichtspielhäuser waren, in denen geraucht und gegessen wurde. Wo man sich schick gemacht hatte wie für einen Besuch im Theater.

Der Geruch war alt, fast ein wenig muffig und doch so vertraut. Er kam aus der Zeit der Platzanweiser und klappbaren Cordsitze mit Ablage und kleinen Lämpchen. Er verbindet mich mit meinem ersten Abenteuerfilm in einem Filmopalast an einem anderen Ort. „Big Boy – Der aus dem Dschungel kam“. Hab ich nie vergessen. Ich war so klein, dass wir Kinder zu zweit auf einem Platz sitzen mussten, damit der Sitz nicht wieder hochklappte. All diese Erinnerungen dauerten nur eine Sekunde. „RIALTO Lichtspiele“, schrieb die Leuchtreklame an die Wand über den Schaukästen. Ich war neugierig.

Ich ging hinein. Ich musste einfach. Der Geruch wurde intensiver, es war schummrig. Ich sah erst nur die alten Filmplakate – Bond – Connery – Originale. Alle hingen sie in ihren Glaskästen, als würde morgen ein neuer Film starten. Vergilbt waren sie, genau wie die Jutetapete aus den 50er-Jahren. Der Stuck an der Decke bröckelte erheblich, und auch der Putz an den Wänden hatte seine beste Zeit gesehen. Ein Kiosk, mit Auslagen aus Glas, zum Verkauf von Eis und Naschsachen kam ins Licht. Dann das alte Kassenhäuschen. Winzig, mit einem Bullauge im Glas und einer Geldrutsche aus Messing. Innen stand das kleine Gerät, aus dem man die Karten bekam, sichtlich gealtert.

Der Geruch hüllte mich ein. Ich ging weiter durch den schummrigen Vorraum in den Kinosaal. Das haute mich dann doch noch mal um. Ich konnte die Vergangenheit förmlich spüren. Dem kleinen Kinokind in mir blieb nur noch zu grinsen und sich zu setzen. Auf einen fast antiken Cordsitz mit Blick auf die zerschlissene Leinwand und dem verstaubten roten Vorhang. Ich atmete tief ein und sog die alte Zeit in mich auf. Hier möchte ich bleiben. Noch einmal in meine Jugendjahre schlüpfen. Was ich dann auch tat. Für 180 Tage. Einen Sommer lang.

Die RIALTO Lichtspiele waren nur eines von acht (jawohl acht!) Kinos, die hier auf der Insel Filme zeigten. So gab es unter anderem die Filmburg und das Monopol, welches das Größte war, in der Veringstraße. Oder auch das Astoria in der Fährstraße. Doch das einzige Kino, das 100 Jahre standgehalten hatte, waren die „RIALTO Lichtspiele“, die als „alte Dame“ bezeichnet wurde. Eröffnet

wurde das Haus im Jahre 1913, als Theater mit Platz für knapp 300 Zuschauer. Zu der Zeit noch „Reiher Theater“ genannt. Ab 1921 wurden dort dann auch zusätzlich die ersten Stummfilme aufgeführt. In den 50ern stellte das RIALTO als eines der ersten Lichtspielhäuser auf das damals revolutionäre Cinemascope-Format um. Dann, mit dem allgemeinem Kinosterben in den 80er-Jahren, musste auch das RIALTO langsam den letzten Vorhang zuziehen. Fast 30 Jahre später wurde das RIALTO wieder erweckt, und ich stolperte mitten in die Renovierung hinein. Beim Öffnen des Verschlages an der Häuserfront, so erzählte man mir, hätte man das Gefühl gehabt, als öffne man eine verschollene Gruft. Das Licht der Sonne fiel in Streifen in den Innenraum und gab preis, was Jahrzehnte nicht berührt wurde. Alles war so geblieben, wie der Vorbesitzer es vor Jahrzehnten verlassen hatte. Die Tür dicht gemacht. Abgeschlossen. Vergessen. Wie erstarrt lagen die Stapel von Filmrollen und Plakaten verstreut herum. Die alten Klappsitze aus Cord in Erwartung neuer Gäste aufgereiht, umrahmt von zig Brandlöchern der Kippen, die hier geraucht wurden. Der rote Vorhang hing noch vor der Leinwand, und die Beleuchtung hüllte alles in ein diffuses Licht. Im Vorführraum standen die alten Projektoren und Telleranlagen zum Abspielen der Filmrollen. Alles sah aus, als ob es gleich weiter gehen könnte. Und über all dem lag eine feine Schicht von Staub aus dreißig Jahren.

Die Auferstehung nach so langer Zeit wurde möglich gemacht, weil sich viele Kinobegeisterte zusammenschlossen, um diese alte Dame für einen Sommer lang wieder zum Leben zu erwecken. Jede Menge an freiwilligen Helfern brachte das Lichtspielhaus wieder zu neuem Glanz. Über 150 Mitwirkende, Kino-Crew und Bauhelfer, Dachdecker, Statiker und Elektriker sowie viele Hände zum Streichen und zum Reinigen der alten Inneneinrichtung trafen sich in dem Gebäude und gaben ihr Bestes. Auch dieses Mal wurde wieder die neueste Kinotechnik verbaut. Der Surround-Sound, der öfters mal die Nachbarn herbeiholte. Eine mobile Bühne für die vielen Veranstaltungen. Und natürlich das Herzstück des Ganzen, ein digitaler Filmprojektor, der auch die neuesten 3D-Filme auf die Leinwand bringen konnte. Wenn auch nur als Leihgabe für die 180 Tage Kultursommer. Es war eine geniale Kombination aus Vergangenheit und Zukunft, die in dem Saal zusammengeführt wurde.

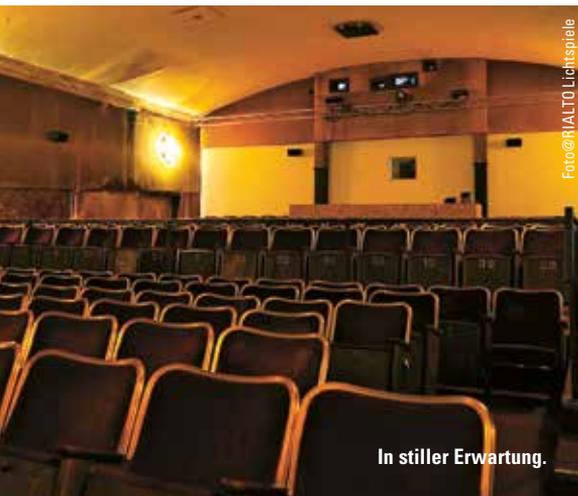
Fundstücke in Staub.





Die Ticketmaschine, ein Relikt.

Foto@RIALTO Lichtspiele



In stiller Erwartung.

Foto@RIALTO Lichtspiele



Willkommen im RIALTO – Tickets und Popcorn.

Foto@RIALTO Lichtspiele



Während dieser Tage im Sommer zeigten die „RIALTO Lichtspiele“ über 300 Veranstaltungen. Darunter Lesungen, Konzerte, Theater und natürlich die verschiedensten Filme. Kult- und Kunstfilme. Filme in Schwarz-Weiß. Dokumentationen und 3D-Action. Nicht selten war der Saal ausverkauft bis auf den letzten Platz. Für mich persönlich waren die Stummfilme mit Live-Musik die echten Highlights. Dann natürlich die Filme aus der Region. Bei den Aufführungen von Nordsee ist Mordsee, Rocker, vom Kiez zum Kap oder die wilde 13 waren Darsteller und Regisseure anwesend und beantworteten Fragen. Erzählten Geschichten. Nicht selten standen die Gäste für ein Ticket ein gutes Stück den Vogelhüttendeich herunter an der Kasse an. Da wurden dann auch noch nachts spontane Vorführungen gegeben, weil zu viele Gäste die Filme in diesem Theater sehen wollten. Wo auch sonst. Ein Großteil der hier gezeigten Aufführungen würde es wohl nie wieder in ein Kino schaffen.

Man kam sich nahe, unterhielt sich oft mit den Gästen über ihre Erlebnisse und Erinnerungen. Ein Julian aus Braunschweig kam extra nach Wilhelmsburg, um „2001 – Odyssee im Weltraum“ zu sehen. Nicht wenig Ehepaare erzählten von ihrem ersten Kuss in der letzten Reihe. Erzählten von dem Tag, als das Hochwasser langsam in das Kino schwappte und sie fliehen mussten. David Sedaris schlug vor, das Kino Stein für Stein nach China zu exportieren. Felix Meyer spielte vor ausverkauftem Haus sein Lied „Hinterhofkino“. Es passte noch nie so wie in diesem Haus. Touristen aus England und Kanada schauten vorbei und ließen sich die Geschichte des RIALTO erzählen. Der Zoll schaute rein und wollte wissen, „was denn hier so abginge. Es liefen immer so viele Menschen ein und aus“. Kindergarten-Kino, das „Erste Mal“ mit Jim Knopf war atemberaubend mit anzusehen. Einfach zu viele Geschichten, um sie alle hier aufzuschreiben.

Jede schöne Zeit geht zu Ende. So auch der letzte Sommer des RIALTO. Eine letzte große Feier mit Freunden und Gästen. Als Abschlussfilm „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann. Der Abspann läuft. Das Licht geht ein letztes Mal an in dem alten Saal, der noch einmal so viel gesehen hatte. Die Stimmung ist herzerreißend. Man verabschiedet sich. Man sieht sich. In Wilhelmsburg eben. Ich hole noch ein letztes Mal tief Luft und halte den Atem an. Schlaf gut, alte Dame. Ich werde dich vermissen. Das Licht geht aus! Die Tür schließt sich! Das war’s.

Die Zeit zieht ins Land. Alles, was im RIALTO innen noch zu gebrauchen war, wurde bei einer Tombola verlost. Sitze, Lampen und all das Zeug was man vielleicht gerne zu Hause hätte. Die gekachelte Fassade der Lichtspiele wurde mit einer Bretterwand verhüllt. Viele Künstler nutzten die große Fläche, um ihre Werke darauf zu präsentieren. Ein Graffiti löste das Nächste ab. Manches mal sogar im Wochentakt. Teilweise waren diese Kunstwerke von extrem brillanter Qualität. Jedes Mal, wenn ich an dem Gebäude vorbeiging, gab es einen Flashback. Ich blieb kurz stehen, musste lächeln und ging weiter.

Und dann, irgendwann musste es einfach passieren, der Abriss. Jetzt, vier Jahre später war es so weit. Die Bagger kamen und brachten das Gebäude zum Einsturz. Eine Lücke ist entstanden. Wie mir der neue Besitzer erklärte, wird das neue Gebäude im Sommer 2019 fertiggestellt. Für die „Genossenschaft für solidarisches Wohnen e.G.“ entsteht dort ein Mehrfamilienhaus. Im Erdgeschoss eine Kulturetage. Vielleicht werden dort ja dann auch Filme gezeigt ...

Klaus@WIP



Eine Ära geht zu Ende.

Du bist ein aufgewIPter Typ?
Und verWIPt mit der Insel?

Medienberater/in

Du gehst gerne auf Menschen zu und weißt zu überzeugen?

Wir suchen weitere Verkäufer für unser Print Stadtteil-Magazin & Online-Portal!

BeWIP dich unter: wip@wip-wilhelmsburg.de





Unsere neue Rubrik „WIP Leserbrief“

haben wir mit WIP 4/2017 ins Leben gerufen, weil wir ab und an so zu Herzen gehende Post von euch, unseren Lesern erhalten. Das wollen wir gern mit euch teilen. Hier ist Post von Detlef Radtke, der sich (über das letzte) beim Betrachten des Bildes aus unserem „Memory 4/2017/ Dezember“ sehr an früher erinnert fühlte ...

P.S.: Auch kritische Post ist erlaubt und gern gesehen!
Ab sofort wählen wir für jede Ausgabe 1–2 Briefe von euch aus.

Hallo, WIP Redaktion,

zufällig bekam ich (Exilwilhelmsburger) euer Magazin in die Hände. Beim Betrachten des Memorybildes wurden Kindheitserinnerungen wach. Es handelt sich um den Ort meiner Kindheit, dem „Kleinen Kanal“. Im Winter war der Deich unser Rodelberg und im Sommer haben wir als Kinder mehr oder weniger freiwillig im Kanal gebadet. Im mittleren der vorderen drei Häuser war die Schlosserei Hucker. Das Haus dahinter gehörte meiner Tante. Dort wohnte auch meine Großmutter.

Die Fläche links im Hintergrund war nach dem Krieg fast unbebaut, dort wohnte eine Flüchtlingsfamilie (?) in einem Behelfsheim. Der Mann hatte ein Fahrrad mit einem Hilfsmotor am Vorderrad. Wegen des Geräuschs, das beim Fahren zu hören



war, nannten wir Kinder den Mann „Dünnschiss“ und so wurde von uns auch das Gelände genannt. Meine Freunde von damals nennen es immer noch so.

*Viele Grüße
Detlef Radtke*



Lackierideen der Zukunft

Über 100 Jahre Innovationsfreude haben uns zu einem weltweit führenden Hersteller hochwertiger Lacksysteme für die industrielle Serienfertigung gemacht. Als Komplettanbieter unterstützen wir Sie, wenn es um die speziellen Anforderungen und Beständigkeiten von Beschichtungssystemen geht.

Mehr dazu unter www.mankiewicz.com



MANKIEWICZ
Lackierideen der Zukunft





Gewinnspiel



WO STAND DIESES HAUS?

WER ES ERRÄT, KANN DIESES
MAL ETWAS GEWINNEN!

**GEWINNE MIT WIP
UND ILKA KOLST
& HEALTHY LIFE:**



1. PREIS:
EINEN PROBEMONAT
DES HEALTHY LIFE
BEWEGUNGSANGEBOTES
IM WERT VON 49 €

2. PREIS:
EINE WELLNESS
SHIATSU BEHANDLUNG
IM WERT VON 35 €

In unserer nächsten Ausgabe im Mai 2018 werden wir das Rätsel auflösen. Wir geben die Auflösung der Gewinner und die Hintergrundinfos von Peter Pforr von www.alt-wilhelmsburg.de bekannt.

SPIELREGELN:

Auflösung per Mail oder Post bis zum **EINSENDE-
SCHLUSS am 20.04.2018**. Schreib dazu, wer du bist und
ob du Bezug zu dem Ort hast. Falls du nicht namentlich
genannt werden willst, schreib uns das bitte.

Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir die Gewinner und veröffentlichen Namen und Auflösung in Ausgabe Nr. 2, Mai 2018. Die Gewinner werden von uns auch direkt benachrichtigt.

MAIL: Redaktion-Memory-Gewinnspiel
wip@wip-wilhelmsburg.de

POST: WIP Magazin – Memory-Gewinnspiel
Katenweg 17 – 21109 Hamburg

Teilnahme: ab 12 J., jüngere Teilnehmer mit Einverständniserklärung. Ausgenommen: Mitarbeiter und Angehörige beteiligter Unternehmen. Persönliche Daten werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz nicht an Dritte weitergegeben und nur für dieses Gewinnspiel gespeichert. Barauszahlung nicht möglich. Rechtsweg ausgeschlossen.

PS: Vielen Dank an Peter Pforr von www.alt-wilhelmsburg.de, der uns wieder diese alten Fotoschätze zur Verfügung gestellt hat.



Sicherheit rund ums Haus

Eisenwaren · Gartengeräte · Farben · Werkzeug
Sanitärbedarf · Sicherheit auch für Ihr Fahrrad
Sicherheitsberatung direkt an Ihrem Objekt
mechanische + elektronische Schließanlagen
Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

EISEN-JENS

Veringstraße 44 · 21107 Hamburg
Telefon 040/758 123 · Fax 040/753 45 35
kontakt@eisen-jens.de · www.eisen-jens.de

Montag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr



Geben Sie Einbrechern
keine Chance!!



Selbstportraits des Künstlers
Flagringo@ABSNP

ABSNP "F*** YOU, I AM AN ARTIST"

Angelos Kunst von der Elbinsel

Als ich vor fast schon acht Jahren auf die Veddel gezogen bin, war das Kunst- und Kulturangebot nicht gerade das schlagende Argument. Eher lachte mich als Studentin die bezahlbare Miete für ein ausreichend großes Zimmer an. Sogar mit Hafenvblick, wenn auch damals noch ohne Elbphilharmonie.

Ziemlich schnell, wahrscheinlich schon in meinem ersten Inselsummer, ist mir dieser bunte Haufen aufgefallen, der seine Nachmittage gern auf der Wiese vor



der Ballinstadt zu verbringen schien, um in der Sonne zu sitzen und es sich gut gehen zu lassen. Sehr sympathische Nachbarn, dachte ich mir und so freundete ich mich schnell mit der Gang an, die sich selbst Lunatic Freak Circus nennt und zusammen Musik macht, Festivals organisiert, Partys schmeißt oder sonst irgendwie Kultur schafft.

Einer von diesen Nachbarn ist Angelo. ABSNP, wie er sich nach seinen Initialen als Künstler nennt, im realen Leben Angelo Pihera heißt, malt Bilder. Und zwar



Alice unterwegs mit einer handbemalten Tasche von ABSNP.



Rapper Swiss mit ABSNP am Spreehafen.

so gute, dass ich mir selbst eins in mein Wohnzimmer gehängt habe. Angelo sagt von sich selbst, dass er malt, seitdem er einen Stift halten kann. Bereits als Teenager steigt er in die Graffiti-Szene ein. Denn er braucht nicht zwingend eine Leinwand, um seine Kunst zu präsentieren. So besprüht er im Februar den Innenraum einer ganzen Lagerhalle im Hovestieg als Auftragsarbeit, weil das Herz der dort ansässigen Firma wohl genau so sehr für Street Art schlägt wie sein eigenes.

Angelos Hauptbeschäftigung ist aber die Malerei. Hierbei bearbeitet er frei und ungebunden jegliche Art von Untergrund und Material. Auch sein Arbeitswerkzeug variiert dabei von Kugelschreibern, Permanent Markern, Acrylfarben über Bleistifte und Aquarell. Selbst vor Tätowiermaschinen macht er nicht Halt, sofern er seine eigenen Entwürfe stechen darf und ihm gerade der Sinn danach steht.

Doch nicht nur in der bildenden Kunst lebt er sich aus. Er hat auch bereits diverse Bücher mit so klingenden Namen wie „GEIL GEIL GEIL“ veröffentlicht, in denen er keine Gelegenheit auslässt, Tabus zu brechen und seine Leser somit zum Nachdenken anzuregen. Dass Angelo kein Thema zu heiß ist, wird spätestens klar, wenn er dir eines seiner für den Bund deutscher Pfadfinderinnen designten Kondome in die Hand drückt.

Als studierter Grafikdesigner hat er zwar versucht, seine Kreativität in bürgerlichere Bahnen zu lenken, was jedoch nicht seinem Verständnis von Kunst entsprach. Er benutzt seine Malerei als Ventil, um sein Inneres herauszulassen. Realistisches Abmalen ist für ihn nichts als

Arbeit. Seine Werke spiegeln sein Unterbewusstsein wider, sodass es vorkommt, dass er sie selbst erst später versteht. Eine Besucherin einer Ausstellung in Wilhelmsburg hat einmal gesagt, dass seine Bilder nicht so aussehen, als wären sie für den Verkauf gemacht. Angelo hat das als Kompliment aufgefasst. Seinem provokanten Grundsatz „Fuck You, I am an Artist“ bleibt er schließlich treu, wenn er nicht den Geschmack der Massen zu treffen versucht und ihn als modernen Künstler macht das umso authentischer.

Seine Werke sind nicht immer positiv, harmonisch und im klassischen Sinne schön, weil das Leben eben nicht so ist. Sie sind auch mal böse oder verstörend und haben, selbst wenn sie im ersten Moment quatschbunt und nach Comic aussehen, immer diesen Unterton und ein gewisses Augenzwinkern. Sie können trotz der verspielten Details und der teilweise albernen Themen düster wirken. Wer Angelo kennt, der weiß, dass das in seiner Vergangenheit begründet liegt. Unglaublich ehrlich erzählt er von psychischen Krisen und selbstzerstörerischen Exzessen, welche er in seiner Kunst verarbeitet. Er ist stolz auf seine Arbeiten aus dieser Zeit und versucht, diese Lebensphasen nicht zu verstecken, sondern nutzt sie für seine kreative Arbeit, mit der er heutzutage durchaus erfolgreich ist.

Jenseits der Insel hat Angelo sich bereits einen Namen gemacht. Er hat in Portugal, der Schweiz und in Dänemark gearbeitet und war lange im B20 – Haus der Kreativität in Sankt Georg aktiv. Vor Kurzem hat er in Hannover ausgestellt, wo es ihn auch im Februar wieder hinziehen wird, um seine Bilder in einer Gruppenausstel-



Deconstruction the mask

→ lung mit dem spannenden Thema „Anti-Valentinstag“ zu präsentieren. Und er war Teil der Messe „Hamburg zeigt Kunst“, wo von Fotografie bis Bildhauerei verschiedenste Formen von Kunst gezeigt wurden.

Viel Inspiration zieht er aus seinem Netzwerk.

Einige der Designs für Shirts des immer bekannter werdenden Plattenlabels „Missglückte Welt“ sind von ihm und er hat auch schon Auftragsarbeiten für Fritz Cola oder das Wutzrock-Festival gemacht.

Doch wichtiger als solche Referenzen sind für Angelo eher die Inspirationsquellen, die er in seiner direkten Lebenswelt findet. Seine Wohngemeinschaft auf der Veddel, wo er mit talentierten Musikern zusammenlebt,

oder auch seine Kontakte zu anderen Künstlern. Er steht in regelmäßigem Austausch mit der Künstlercrew aus dem Möwenkick und viele der Fotos von seinen Bildern sind im South Central Studio entstanden, nur einhundert Meter Fußweg von seinem Zuhause entfernt. Er hat auch die Wandgestaltung im Pakalolo im Reiherstiegviertel übernommen, wo seine Verlobte hinter dem Tresen steht und wo er auch Drucke anbietet.

Was Angelo an der Veddel besonders schätzt, ist sein Stammbäcker Scotland Jards, der Ballinpark, wo wir uns damals kennengelernt haben, und das, in kürzester Zeit alle AfD-Sticker von der Balustrade am Müggehafen abgekratzt waren. Die Elbinseln im Allgemeinen zeichnet in seinen Augen die Nähe zum Wasser aus. Am Deich oder an den Hafenbecken fühlt man sich ungezwungen, denn hier ist es vielleicht nicht besonders cool oder hip, dafür ist es hier frei und offen. Und wo könnte sich Kreativität besser entfalten als in solch einem Umfeld.

Für Alle, die nach den kleinen Kostproben hier im WIP mehr von Angelo sehen wollen, denen sei die Facebookseite „Das Leben ist Art“ ans Herz gelegt, wo er seine eigene Kunst und solche, die ihn inspiriert, postet, oder aber man sucht bei Instagram nach dem Hashtag ABSNP und kann dann Kunst in Hülle und Fülle bestaunen. Ich wünsche viel Spaß.

Für mich bleibt die Freundschaft zu Angelo vor allem deshalb so wertvoll, weil sie mein Leben bunter gemacht hat und das nicht nur durch das Bild an meiner Wand. Danke dafür, ABSNP!
Alice@WIP

BFW

Garten- und Landschaftsbau GmbH
Haulander Weg 49 • 21107 Hamburg
Telefon (040) 75 17 77 • Fax 75 28 421
E-Mail: bfw-galabau@hamburg.de
Internet: www.bfw-galabau.de

Wir machen Hamburg schön



Fon 0177 / 21 40 112
ilka-holst@healthy-life.eu
www.healthy-life.eu

Ilka Holst

Gesundheitsexpertin
Healthy Life

Versende ein Stückchen Insel ...

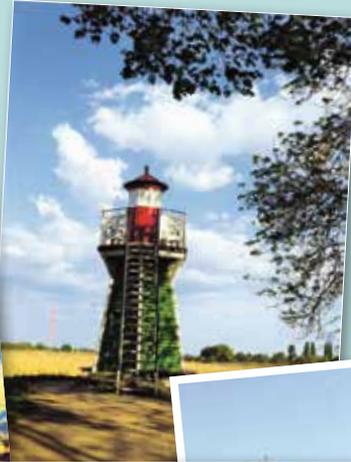
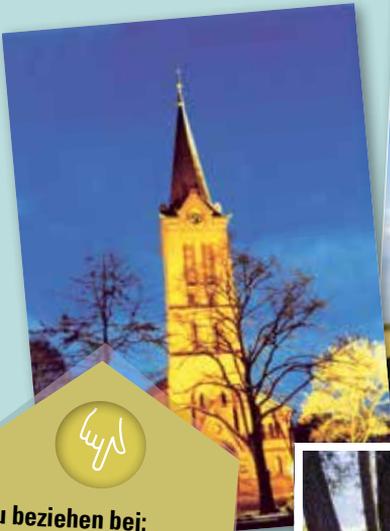
DAS IST
ECHT WIP



WIP TIPP

GUTE KARTEN!

Postkarten mit vielen Elbinsel-Motiven, von rustikalem Charme bis klassisch schön, gibt es von vielen Fotografen. Hier eine Auswahl:



STÜCK
1 €



WIP

Zu beziehen bei:

Buchhandlung
Lüdemann
Fährstraße 26
Wilhelmsburg

Fotografen:

Jo Larsson
www.jolarsson.com

Arndt Laude
www.alau.de

Heinz Wernicke
www.heinzwernicke.com

Abgebildete Postkartenmotive von Jo Larsson, Arndt Laude und Heinz Wernicke



- Gemütliche Speisestube auch für kleinere Gesellschaften •
- Weihnachtsfeiern für bis zu 40 Personen •
- Wintergerichte u.a. mit unseren Spezialitäten Grünkohl und Sauerbraten •
- Leckere Suppen • Biere vom Fass •

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 • 21107 Hamburg

Mobil 0171-8314512 • 0173-9391299

www.pianola-adomeit.de • willi@pianola-adomeit.de

Ab 17 Uhr geöffnet • So. geschlossen



FREUHER OP DE VEDDEL

Heinz vertellt uns eenen



Insel Nostalgie auf Plattdeutsch – Vielen Dank an den Autor
Heinz Tiekötter! · Kontakt: heinz.tiekötter@arcor.de

Gode Beterung – Een opsackt!

Jedet Johr dat sülbige Theoter: Wenn Wiehnachen rüm is, liggt Hein Thiel mit 'n anständigen Schnööf in de Puuch un in siene Luftröhr brab-belt dat vör sik hen, grod as'n slecht instellte Harley-Davidson. As in all de annern Johrn ok, schimpt siene Fro wedder mit em: „Dat liggt blots doran, dat du di nix öbertreckst, beför dat du rutgeihst. Du lehrst dat ninich! Mit dat sülbige Tüüg, dat du hier in'n Huus anhest, löppst du buten in de Küll rüm. Kannst du di nich eerst 'n Jack antrecken, so as dat de vernünftigen Menschen mookt?“

„Nu holl mol de Luft an, ik heff mi anstoken. Wat weet ik wo. Villicht in Supermarkt, in de Bohn or sünst wo noch. So'ne Verkeulung kümmt dörch Viren. Du brukst doch

blots den falschen Dörendrücker an-foten, or'n Griff vun'n Inkeupswogen bereuhren un dat Süükengesinnel fallt di an! Sowat nennt sik Smeerin-fekschoon.“

Un denn mach Hein nix mehr dor-vun heurn. He grippt sik'n Illustrierte un poor Böker, 'n Buddel mit Woter un noog Daschendöker un leggt sik in siene Puuch. Lebber as Woter harr he jo'n Beer mitnohmen. Man dat würr siene Hübsche op de Palme bringen, ofschoonst een nümswow lesen kann, dat Beer kranker mookt as Woter or de Gesun-nung ruttreckt.

No dree Doog steiht Hein wedder op. De Bronchien ballert nich mehr so dull. Hein hüstelt noch'n beten un hett ne Stimmloog as freuher Curd Jürgens se harr. Dat klingt so no Brasil



un Whisky un em süllmst gefallt dat. Dat klingt no wat! Un denn mookt he sich eerstmol 'n orrnlichen Rumgrog. Ansünsten überleggt de Viren sik dat villicht un kiekht nochmol bi em vörbi. Twee Doog loter fangt siene Fro an: Se feuhlt sik malood, ehr is afweselnd hitt un koolt; se pruust un hoost, dat dat man blots so'n Oort hett. As ne Harley-Davidson klingt se dorbi nich. Dat kriggt se nich hen. Eher heurt sik dat as'n Moped an. „Na“ froogt Hein „fehlt di wat? Weerst du ohne Jack buten?“ Se schimpt trüch: „Swieg du man blots still. Dat heff ik di doch to verdanken; du hest mi jo anstoken“. „Ik heff dacht, een sackt sik blots wat op, wenn he ohne Jack vör de Döör geiht. Nu snackst du vun Ansteking. Wat stimmt denn nu?“

Hein sien Fro seggt nix mehr, grippt sik'n Illustrierte, 'n poor Bööker, n'Buddl mit Woter un genoeg Dashedöker un leggt sik in ehre Puch. Lebber as Woter harr se'n Likör nomen. Se deiht dat nich. Ofschoonst nüms lesen kunn, dat 'n Likör kranker mookt as Woter or de Gesunnung ruttreckt. No dree Doog steiht se weder op, bi dat Moped is de Motor ut un ehr Stimm is man blots noch 'n beten heesch.



Un nu hebbt se 51 Weeken Tiet bit to de neegsten Wiehnachen un de neegste Verkeulung, mit de he se ansteken ward. Denn he treckt jo ninich 'n Jack an, wenn he vör de Döör geiht!

Heinz@WIP

KEGELBAHN • CLUBRÄUME • FREMDENZIMMER



GASTSTÄTTE

KUPFERKRUG



Inh. Madelaine Riege

MITTAGSTISCH • MONTAG BIS FREITAG 11.30 BIS 14.30 UHR

NIEDERGEORGSWERDER DEICH 75 • 21109 HAMBURG
 TELEFON 040 / 754 49 01 • TELEFAX 040 / 754 38 57
 WWW.KUPFERKRUG-HAMBURG.DE



Im November WIP Magazin gab es wieder einen alten Fotoschatz zu enträtseln.

Memory, unser Bilderrätsel forderte euch auf, euch zu erinnern.

Habt ihr's erkannt?

Lösung: Am Kleinen Kanal

Der kleine Kanal ist der nördliche Teil der alten Reiherstieger Wettern, der zwischen Vogelhüttendeich und Ernst-August Kanal liegt. Die Straße „Am Kleinen Kanal“ ist rund 132 m lang. Der Kanal selber wurde seinerzeit zur Be- und Entwässerung des eingedeichten Reiherstieger Landes angelegt. Hier standen die Werkwohnungen für die Angestellten und Arbeiter der Schiffswerft von Godeffroy, Reiherstiege 55. (Unter anderem wurde auf der Werft das älteste noch fahrtüchtige Dampfschiff Deutschlands gebaut, mit Namen „Falke“, welches heute wieder auf der Alster verkehrt und mittlerweile den Namen „St. Georg“ trägt). Der Volkswitz nannte die Wohnungen „Jerusalem, Bethlehem und Jericho“. Der Fußweg zum Ernst-August-Kanal war die „Rottentwief“. Er wurde meistens nur von den Anliegern benutzt.

Die alten Fotos mit Hintergrundinformationen liefert uns wie immer Peter Pforr und sein Bildarchiv: www.alt-wilhelmsburg.de Vielen Dank!



WIP Zentrale

Katenweg 17 · 21109 Hamburg
Tel.: 040-24 86 23 05
Mail: wip@wip-wilhelmsburg.de

Herausgeber

WIP @ Subo Verlag UG
www.subo-verlag.de

Redaktion w& Medienberatung

Angela Bockelmann (Angela@WIP)
angela@wip-wilhelmsburg.de

Redaktion & Foto

Alice Music (Alice@WIP)
alice@wip-wilhelmsburg.de

Johannes-Joe Robert (Joe@WIP)
joe@wip-wilhelmsburg.de

Johannes-Jojo Tapken (Jojo@WIP)
jojo@wip-wilhelmsburg.de

Mathias Boschke (Mathias@WIP)
mathias@wip-wilhelmsburg.de

Klaus Siemers (Klaus@WIP)
klaus@wip-wilhelmsburg.de

Geschäftsleitung & Medienberatung

Jens Bockelmann
jens@wip-wilhelmsburg.de
Tel.: 0172-4015394

Layout & Anzeigengestaltung

carola@wip-wilhelmsburg.de

Anzeigengestaltung

Daniel.Maneke@subo-verlag.de

Online-Manager

Oliver Bauer
oliver@wip-wilhelmsburg.de

Druck

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstr. 6 · 29320 Hermannsburg

Titelfoto: Angela Bockelmann

Credits: Envato, S. 26-27, S.48-49

Erscheinungstermine

WIP erscheint 4 x jährlich, jeweils mitten im Quartal: Februar, Mai, August, November.

Auflage: 12.000 Exemplare

Anzeigen- und Redaktionsschluss

Jeweils der 20. des Vormonates der Erscheinung.

WIP @ SuBo Verlag UG

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Datenträger. Diese können nicht zurückgeschickt werden. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Magazin und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge sind, soweit nicht anders gekennzeichnet, urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebers bedarf der Zustimmung des Verlages.

Verbreitungsgebiet/Auslageorte

Kunden, ausgewählte Orte wie Gastronomie, Firmen und Arztpraxen auf der Elbinsel. Außerdem werden unsere 4 Ausgaben im Jahr in Teillieferungen an Haushalte in Wilhelmsburg und Veddel per Post versendet.

Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe Mitte Mai. Danke an alle, die mitgemacht haben!



ELPHI IM BLICK. MIETE IM GRIFF.

Wir sind Ihr Partner rund um Gewerbehöfe, Büros, Lofts und Wohnungen. Und sitzen selbst mittendrin. In Hafennähe und guter Nachbarschaft zu unseren Mietern – direkt vor dem Tor zur Welt: Arbeiten und Wohnen am Kanal.

**Gewerbe- und Wohnimmobilien
im Hamburger Süden www.puhst.com**



HANS E.H. PUHST
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGS
GMBH & CO.KG